

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 233.

Donnerstag den 5. October

1882.

**Julius Rohr,**

Juwelier,

Ecke der Goldgasse

und

Metzgergasse.

Reichassortirtes Lager

in

**Juwelen,**

**Gold- und Silberwaaren**

zu billigen, festen Preisen.

**Eigene Werkstätte**

für Anfertigung von Schmucksachen, Reparaturen aller Art, Vergoldung, Versilberung etc. etc. 99

**Schwarzen Cachemir**

zu Fabrikpreisen, grösste Auswahl, von Mk. 1,60 per Meter anfangend.

**A. Opitz, Inh.: Carl Foeldner,**

untere Webergasse 17.

**Lambert Trost, Vereinsdiener des Allgem. Krank.-Vereins (Eingelchr. 5184)**  
Sitzkassie der Stadt Wiesbaden, wohnt jetzt Wellstr. 32.

Von heute an wohne ich **Langgasse 16** und meine  
Werkstätte befindet sich **Schulgasse 4.**  
9189 **Heinrich Bendel, Schreiner.**

Von heute an wohne ich **Bleichstraße No. 7.**  
9184 **Friedrich Beilstein,**  
**Commissionär und Kohlenhändler.**

**Stern's Immobilien- & Placirungs-Bureau**  
befindet sich von heute an **Kranzplatz 1,**  
zwei Etiegen hoch rechts. 9173

**Gummi-Betteinlagen**

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen  
nur guten Qualitäten

**Gebr. Kirschhöfer,**  
Langgasse 32, im „Adler“.

**Fleischsaft** für alle Kranke, welche nur wenige,  
aber möglichst kräftige Nahrung zu sich  
nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme,  
Krankenleiden etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn  
Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem  
Allgem. Verein dahier.

**Albert Brunn, Adelsheidstraße 41.**

**SPEZIALITÄT:**

**Hemden nach Maass**

unter Garantie für besten Sitz.

**Großes Lager**

in

**Herren- und Damen-Wäsche**

— ausschließlich eigener Fabrikation. —

Beste und sorgfältigste Ausführung

**ganzer Ausstattungen.**

**Julius Heymann,**

Langgasse 32, im „Adler“.

5653

**Englische Strickwolle,**

sowie die besten Kurzwaaren bei **E. Claes, Marktplatz 9.** 9156

## Alle Sorten neue Süßsenfrüchte

eingetroffen bei  
8598**Margaretha Wolff,**  
3 Manergasse 3.

## Feinste rheinische Tafelbirnen,

als: **Beure Blank** (bekanntlich angenehmes Aroma), **Beure de Argreson** (feinschmeckend und saftig), **gute Louise** (sehr saftig), **gute Graue**, **Bergamotte d'hiver**, **Napoleone**, **Butterbirne**, **Diel's Butterbirne**, **Weinbirne** empfiehlt**Fr. Eisenmenger, Moritzstrasse 38.**

Sendungen nach auswärts werden prompt effectuirt. 9159

## Möbel-Magazin Grabenstraße 6.

Ein- und zweithürige nußbaumene und tannene Kleider-schränke, Kleiderstöße, Wasch- und Nachttische, runde, ovale und viereckige Tische, Schreibtische u. dergl.  
9168**Hch. Reinemer Wittwe.**

## Naturalien-,

Vogel- und Vogelfutterhandlung, Metzgergasse 31. 9188

## Geschäfts-Verlegung.

Ich zeige hiermit meinen geehrten Kunden und der Nachbarschaft ergebenst an, daß ich meine Wohnung von Helenenstraße 4 nach Friedrichstraße 37 verlegt habe. Um geneigten Zuspruch bittet  
Hochachtungsvoll**Heinrich Negler, Dachdeckermeister,**

9122

Friedrichstraße 37.

## Meine Wohnung

legt.  
9104habe ich von Bleichstraße 13  
nach Moritzstraße 9 ver-  
**P. Blum jun.,**

Möbeltransport und Rollfuhrwerk.

## Das Kleidergeschäft

Grabenstraße 24.

Grabenstraße 6 befindet  
sich von heute an Graben-  
Achtungsvoll **G. Naurath.** 8789Bon heute an wohne ich **Hochstraße 23.**

9175

**Gilbert, Ofenmacher und -Bücher.****1/4 Sperrstich-Abonnement** abzugeben **Friedrichstraße**  
**No. 5b, Barterre.** 9147**Glace-Handschuhe** werden stets gewaschen und schwarz  
gefärbt bei **Ph. Birek.** Langgasse 23, Stb., 2 Tr. h. 9138Ein gutes **Billard** mit amerikanischen Bänden, 3 neue  
elisenb. **Ballen** (Kaufpreis 75 Mk.), **Billarduhr**, 12 **Bill-**  
**lardstöße** und sonstiges Zubehör zum festen Preis von  
250 Mk. abzugeben. Näheres Expedition. 9143Eine lange, goldene **Panzer-Uhrkette** wird zu kaufen  
gesucht. Offerten unter G. K. an die Expedition erbeten. 9161Ein **Krankenwagen** zu kaufen gesucht. Offerten unter  
F. B. in der Expedition niederzulegen. 9142Ein **Blumentisch**, 1 **Leiter**, große und kleine **Käffer**,  
zu Einmachständer daffend, billig zu verk. **Feldstraße 3, II.** 9192Ein wenig gebrauchter **Wagensattel**, **Sintergeschirr**, **Rücken-**  
**riemen** und **Kopfgeßell** billig zu verkaufen bei **A. Assmus,**  
**Sattler, Tannusstraße 7.** 9098Zwei **Vorzellandöfen** zu verk. **Frankfurterstraße 6.** 9132**Spanferkel** sind heute im **Viehhof** billig  
zu haben. 9110Gute **Kochbirnen** zu verkaufen **Kapellenstraße 7.** 9140**Kartoffeln** von **Walter 6 Mk.** vom **Hof Geisberg.**  
Proben bei **Herrn Viehoever, Marktstraße 23.** 9162

## Familien-Nachrichten.

## Todes-Anzeige.

Nach langen und schweren Leiden verschied heute Vor-  
mittag 1/12 Uhr sanft mein innigstgeliebter Bruder,  
der Schauspieler**Georg Stemmler.**Theilnehmenden Freunden und Bekannten widme ich  
diese Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.Die Beerdigung findet Freitag den 6. October Nach-  
mittags 3 Uhr vom Sterbehause, **Tannusstraße 4,**  
aus auf dem alten Friedhofe statt.

Biesbaden, den 3. October 1882.

Die tiefbetrübte Schwester:  
**Henriette Stemmler.**

9118

Den Tod meiner innigstgeliebten Tochter,

**Frau Elise Carola Hildebrand,**

zeige ich theilnehmenden Freunden an.

Heidelberg, den 1. October 1882.

9157

Bew. Major **Hildebrand.**

## Immobilien, Capitalien etc.

**30,000 Mark** als erste Hypothek auf ein neuerbautes  
Haus sofort gesucht. Directe Offerten unter A. 606 an  
die Expedition d. Bl. baldigst erbeten. 9160**10,000 Mark** als zweite, gute Hypothek auf ein sehr  
rentables Haus bei pünktlicher Rinszahlung zu leihen gesucht.  
Näheres durch **J. Imand,** Weißstraße 2. 9137Ein aufrichtiger Mann, der ein sicheres monatliches Einkommen  
hat, sucht gegen gute Bürgschaft und monatliche Rückzahlung  
von 20 Mark **300 Mark** zu leihen. Näheres in der  
Expedition d. Bl. 9162

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen.

## Gesuche:

Zwei einfach möblirte Zimmer oder Zimmer mit Cabinet  
in anständigem Hause und guter Geschäftslage zu miethe  
gesucht. Näheres Expedition. 9158Ein **Landhaus**, enthaltend 10-12 Zimmer  
mit großem Garten, wird zu miethe gesucht.  
Offerten unter H. W. 16 werden an die Expedition d. Bl.  
erbeten. 9159

## Angebote:

**Adelheidstraße 2, Bel-Etage**, ist ein fein möblirter Salon  
mit Schlafzimmer sofort zu vermiethe. 9201**Bleichstraße 8** ist eine große Mansarde an stille Leute  
vermiethe. 9157**Michelsberg 20** ist im Vorderhaus ein Logis von 1 Zimmer  
mit Küche sofort zu vermiethe. 9158Eine Wohnung ist wegzugshalber sofort billig gegen baar  
vermiethe. Näheres in der Expedition. 9161Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethe **Moritzstraße**  
Seitenbau rechts, 1. Stod. 9159Möblirtes Zimmer zu vermiethe **Webergasse 56.**  
Zwei schön möblirte Zimmer, nahe dem Kochbrunnen, mit  
ohne Pension an einen Herrn zu vermiethe. Näh. Exp. 9162

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Alle Arten Stähle werden gut und billig geflochten  
Bakramstraße 2 bei Dingen. 9113

## Verloren, gefunden etc.

### Verloren

ein Portemonnaie von Schlangenhaut  
mit Inhalt. Dem redlichen Finder die  
Hälfte des Inhalts als Belohnung  
Rheinstraße 10. 9126

Verloren am Dienstag Nachmittag eine goldene Damen-  
uhr. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Adolph-  
straße 5, eine Stiege hoch. 9139

Verloren am Dienstag Nachmittag am Krieger-Denkmal  
eine kleine, blaue, österreichische Kindermitze. Gegen Be-  
lohnung abzugeben Stiftstraße 18 c. 2. Etage. 9128

Ein feiner Kinderknopfstiefel verloren. Gegen Belohnung  
abzugeben Parkstraße 7. 9165

Gefunden ein Medaillon (Goldfassung) nebst Haar-  
einlage. Abzuholen Schwalbacherstraße 17, 1 St. rechts. 9130

## Dienst und Arbeit

### Personen, die sich anbieten:

Ein älteres Mädchen, welches schön nähen kann, empfiehlt  
sich per Tag zu 70 Pf. Näh. Grabenstraße 8, 2 St. 9187

Eine in der Klinik in Bonn ausge-  
bildete Wartefrau mit den besten  
Empfehlungen sucht zum 8. October  
oder etwas später eine Stelle bei  
einer Wöchnerin. Näheres zu erfragen in der  
Expedition dieses Blattes. 8359

Eine Frau f. Besch. i. Waschen u. Putzen. R. Römerb. 34. 9166  
Mädchen f. Besch. i. Waschen u. Putzen. R. Hochstraße 4, P. r. 9152

Eine Frau f. Monat- od. Aushilfsstelle. R. Moritzstr. 16, P. 9195

Ein anst. Mädchen, welches bügeln und kochen kann und alle  
Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen  
Mein. R. Bleichstr. 1, 1 St. (Eingang: Faulbrunnenplatz). 9187

Ein Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle.  
Näheres Feldstraße 11, Hinterhaus. 9194

Ein Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, sucht  
Stelle. Näheres Friedrichstraße 27 im Kaffeegeschäft. 9201

Ein gewandtes Mädchen mit besten Attesten, das bürgerlich  
kochen kann und alle Arbeit verrichtet, sucht Stelle durch das  
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, 2 St. h. 9198

Eine geübte Person, 5 1/2 Jahre in ihrer letzten Stelle, kochen  
und Hausarbeit verstehend, sucht Stelle als Mädchen allein  
durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 9199

Ein anständiges Mädchen, das selbstständig kochen kann, sucht  
Stelle. Näheres Rheinstraße 62, Part. 9197

Stellen suchen gute Köchinnen, Zimmermädchen, Kammer-  
jungfern, Kinderfrauen und Bonnen durch das  
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9198

Jüngere einfache Mädchen, zu jeder Arbeit willig, empfiehlt  
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 9199

Ein braves Hausmädchen sucht Stelle. Näheres Saalgasse 24  
Seitenbau. 9146

Eine französische Bonne sucht Stelle durch  
Ritter, Webergasse 15. 9199

Ein gewandter, zuverlässiger Herrschafts-Diener  
auf gleich Stellung. Näheres Schwalbacherstraße 29,  
arterre. 9155

Ein anständiges Mädchen, welches nähen kann, sowie alle  
Hausarbeiten gründlich versteht und sehr gute Zeugnisse besitzt,  
sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Bahnhofstraße 20,  
Seitenbau rechts, eine Stiege hoch. 9190

Ein junges Mädchen von 17 Jahren sucht nach auswärts  
eine Stelle zu größeren Kindern. Näh. Exped. 9179

Ein Mädchen, welches Küchen- und Handarbeit ver-  
steht, sucht zum 10. October Stelle durch Frau Stern's  
Placirungs-Bureau, Kranzplatz 1, 2. Stock rechts. 9171

Drei reinliche, perfekte Köchinnen, 2 Kammerjungfern,  
1 Haushälterin, 3 f. Hausmädchen suchen Stellen; 2 junge Haus-  
burken gesucht d. Dörner's Bureau, Mehrgasse 21. 9185

Ein feineres Mädchen, welches bei größeren Kindern Bonne  
war, sehr gute Zeugnisse besitzt, sowie das Kleidermachen und  
alle Handarbeiten versteht, sucht eine Stelle zu größeren Kindern  
oder als feineres Zimmermädchen. Näheres Friedrichstraße 37,  
Seitenbau rechts, 2 Stiegen hoch. 9172

Ein feineres Mädchen, welches bei größeren Kindern Bonne  
war, sehr gute Zeugnisse besitzt, sowie das Kleidermachen und  
alle Handarbeiten versteht, sucht eine Stelle zu größeren Kindern  
oder als feineres Zimmermädchen. Näheres Friedrichstraße 37,  
Seitenbau rechts, 2 Stiegen hoch. 9172

Schwimm- und Bademeister,

welcher als solcher in einem vornehmen Hause thätig gewesen,  
sucht hier am Orte Stellung. Gute Zeugnisse sind vorhanden.  
Offerten unter J. M. 83 bittet man bis Donnerstag Abend  
im „Hotel Einhorn“ niederzulegen. 9174

### Personen, die gesucht werden:

Kleidermachen kann 1 j. Mädchen erl. gegen Verrichtung der  
Hausarbeit. Station im Hause. Näh. Weißbergstraße 10. 9200

Ein braves, reinliches Kindermädchen wird gesucht Lang-  
gasse 53, 2 Treppen hoch rechts. 9135

Zum 15. October wird von einer einzelnen Dame ein älteres,  
evangelisches Mädchen gesucht, das gute Zeugnisse hat, gut  
kochen, waschen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit über-  
nimmt. Zu melden Vormittags von 9 Uhr ab Adelhaidstraße  
No. 41, zwei Treppen hoch rechts. 9131

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches die Küche  
gründlich versteht und auch Hausarbeit übernimmt,  
Bierstädterstraße 7. 9150

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit ver-  
steht, wird gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Der Eintritt  
könnte sogleich stattfinden. Näheres Nerothal 19. 9196

Gesucht: Ein geübtes Mädchen zu zwei älteren Leuten,  
bürgerl. Köchinnen, bessere Hausmädchen, sowie 1 junger Haus-  
burke von 14—15 Jahren d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Ein zuverlässiges Dienstmädchen gesucht  
Adelhaidstraße 2, 2. Etage. 9203

Gesucht eine Kindergärtnerin, eine französische Bonne, an-  
gehende Jungfer, 2 feinebürgerliche Köchinnen durch das  
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9198

Gesucht: 1 Hotchköchin, 1 solche für ein Restaurant,  
1 Buffetmädchen, feinebürgerl. Köchinnen für  
hier und außerhalb, Hotelzimmermädchen, 1 gew. Herrschafts-  
hausmädchen nach außerhalb, 1 besseres Mädchen, welches schon  
bei Kindern war, durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 9199

Gesucht zum 15. October eine feinebürgerliche Köchin,  
welche auch Hausarbeit übernimmt und ein im Bügeln, Nähen  
und Serviren durchaus tüchtiges Hausmädchen. Anmeldungen  
nur mit guten Zeugnissen bis Nachmittag 4 Uhr Albrecht-  
straße 19, 1 St. (Ecke der Adolphstraße). 9164

Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau gesucht. Näheres  
Wellrichstraße 5, 2 St. rechts, von Morgens 9—11 Uhr. 8882

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen für eine kleine Familie  
Müllerstraße 8, 2 Treppen hoch, bei F. Ding. 9181

Ein guter Wochenschneider ges. H. Schwalbacherstr. 7. 9186

Wochenschneider gesucht Kirchgasse 7, 1 Treppe h. 9148

Ein Junge für die Gypsgießerei gesucht von Hubbert,  
Bildhauer, Wellrichstraße 42. 9151

Ein Fuhrbursche, der mit einem Pferde umgehen kann,  
gesucht auf der Stiehmühle bei Sonnenberg. 9149

Gesucht für ein Hotel 1. Ranges ein tücht. Koch als allein  
und zwei gew. ges. Restaurationskellner nach Köln durch  
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 9199

Zwei Tagelöhner zum Kartoffelausmachen gesucht auf der  
Steinmühle bei Wiesbaden. 9191

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

## Kein Prophet gilt in seinem Lande!

Herrn Fenchelhonigextract-Fabrikanten L. W. Egers in Breslau.

Seit Jahren habe ich Ihren Fenchelhonig\*) mit gutem Erfolge gegen Husten angewandt. Ich lebte bis vor 7 Wochen in Sachsen, wo ich dies schätzbare Mittel fast in jeder besseren Drogenhandlung zu kaufen bekam, hier in Münsterberg bekommt man es leider nicht. (Folgt Auftrag) u. s. w.

Lieutenant a. D. Wiegand, Bürgermeister der Stadt Münsterberg.

\*) Der L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract ist nur echt, wenn die Flasche Siegel, Namenszug, sowie im Glase eingebrannt die Firma von L. W. Egers in Breslau trägt und in ganzen Flaschen zu 1 Mt. 80 Pfg., halben Flaschen zu 1 Mt., viertel Flaschen zu 50 Pfg. in Wiesbaden allein zu haben bei Ed. Weygand, Kirchgasse 18. 65

## In meinem Ausverkauf

werden Kleiderstoffe, Cachmirs etc. etc. zu den billigsten Preisen abgegeben.

**Friedrich Kappus,**

9134

7 Markt 7.

Beste englische

## Strumpfwolle,

sowie Rockwolle und zurückgesetzte Beinlängen empfiehlt **W. Heuzeroth,** große Burgstraße 17. 9075

## Chr. Klee, Goldarbeiter,

24 Webergasse 24.

empfehlen hiermit seine Werkstätte zur Anfertigung aller Gold- und Silberarbeiten, Reparaturen, Vergold- und Verfilberungen. Werkstätte im Hofe, Parterre. 9163

## Amerikanische Cigaretten und Tabake,

neue Sorten, empfiehlt 9182

J. C. Roth, Kanagasse 31.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sämtliche Waaren, als: Tisch-, Sänge- und Wandlampen, sowie Lampentheile und allen Vorrath in Blech- und Küchengeräthschaften aller Art zu Fabrikpreisen. **Franz Fischer,** vormals Sommer, Mauritiusplatz 6. 9096

## Wohnungs-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Goldgasse No. 8 wohne. 9100

Wiltb. Thorn, Tapezierer.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab

9204

**Michelsberg 8, 1. Stod.**

**G. Krauter,** Damen-Kleidermacher.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. October ab Bahnhofstraße 9. 9094

M. Dimbat.

Zur gefälligen Beachtung!

**Kochfran Ries** wohnt jetzt Ellenbogengasse No. 10. 9095

## Gasthaus zum Johannisberg.

Heute Abend: **Spanjan.**

Gottfried Behrens.

9144

Neugasse 15.

„Zum Mohren“, Neugasse 15.

Heute Abend in und außer dem Hause:

**Spanjan.** 9170

## „Frankfurter Bierhalle“,

27 Wellrichstraße 27.

9180

Heute Abend:



**Spanjan.**



**Spanjan**

heute Abend von 6 Uhr an in und außer dem Hause. Auch empfehle ein gutes Glas Wein per 1/2 Schoppen 20 Pfg. 9180

**H. Mondel,** 34 Grabenstraße 34.

## „Hotel Landsberg“, Säuerergasse

Heute Donnerstag von 7 Uhr an:

**Hirsch-Ragout**

in und außer dem Hause.

9177

Schmiedel.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

## Colonialwaaren-Geschäft

von der Karlstraße nach Michelsberg 30 verlegt habe und bitte meine verehrten Kunden, sowie Nachbarn um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

9178

**D. Ackermann.**

## Elb-Caviar.

**J. Rapp,** vorm. J. Gottschall

2 Goldgasse 2.

9176

Mainzer



**Fischhalle**

Täglich auf dem Markt und 13 Mühlgasse 13. Achten Rheinsalm, lebende Rheinbechte, Karpf, Aale, Barsche, Barben, Mulben, Dresen und B. fische. Ferner treffen heute Früh ein: Seezungen (Se) per Pfd. 1 Mt., Steinbutt (Tarbot) per Pfd. 1 Mt. 20 P. Zander per Pfd. 1 Mt., Schollen, frische Camon, Schellfische per Pfd. 40 Pfg., Kieler Büdinge. 9095

E. Prehn.

## Tapezirer-Gehülfsen.

Sämmtliche hier in Arbeit stehende Gehülfsen bei selbstständigen Meistern werden auf **heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr** in den „**Deutschen Hof**“ eingeladen.  
Besprechung über Unterstützung der durchreisenden Gehülfsen.  
9117 **Der Vorstand des Tapezirer-Vereins.**

## Verein der Künstler und Kunstfreunde.

**Freitag den 6. October \* Abends 7 Uhr**  
im Saale des „**Hotel Victoria**“:

## I. V O R T R A G.

Herr Professor **Felix Dahn.**

„**Altgermanisches Heidenthum im deutschen Volksleben der Gegenwart.**“

Wegen Einführung von Nichtmitgliedern wende man sich an Herrn Buchhändler Hensel. 3

\* Nicht am 7., wie irrthümlich im Circular mitgetheilt.

## Gartenbau-Verein.

**Freitag den 6. October Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung**  
im Vereinslokale „**Deutscher Hof**“.  
121 **Der Vorstand.**

## Wiesbadener Fecht-Club.

**Samstag den 7. October Abends 8 Uhr** in der Turnhalle der Realschule, **Oranienstraße 7:**

**Beginn des Unterrichts für die Zöglinge.**

Anmeldungen zum Beitritt nimmt Herr **Fr. Frick**, **Oranienstraße 2**, entgegen.  
**Der Vorstand.** 117

## Liqueur-Versteigerung.

**Samstag den 7. October, Vormittags 9 1/2 Uhr**  
anfangend, findet im Auktionssaale

**6 Friedrichstraße 6**

eine Versteigerung von Liqueuren, als: **Hamburger Tropfen, Ingwer-Liqueur, Holländische Anisette, Double-Pfeffermünz, Cognac, Jamaica-Rum** von der rühmlichst bekannten guten Qualität, statt.

Bemerkt wird, daß die Liqueure von derselben Firma, wie bei früheren Auktionen, geliefert sind.

**Ferd. Müller, Auctionator.**

## Winterhüte

für Damen und Kinder, in Seidenfilz, Velpel und Pelz,

**Feder- und Pelz-Baretts,**

**Filzhüte** von 60 Pfg. anfangend,

**Tüll- und Linonformen,**

**Strauss- und Fantasie-Federn,**

**farbige Sammt- und Ottoman-Bänder,**

**Hutstoffe**, passend zu den Bändern,

empfiehlt in reichster Auswahl

**G. Bouteiller, Markt-**

**Das Garniren, Färben und Façonniren wird**  
schnellstens besorgt. 8758

## Wegen Trauerfall

bleibt mein Geschäft heute Donnerstag den 5. c. von 2—5 Uhr Nachmittags geschlossen.

9105

**Conrad Becker.**

## Heute

**Donnerstag den 5. October** **Vormittags 9 1/2 Uhr** werden nachverzeichnete in Folge Quartalanzugs zugebrachte Möbel, als:

1 Blüschgarnitur, bestehend in 1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, 4 einzelne Sopha's, Stühle, runde und vieredrige Tische, 1 Chaise-longue, 1 nupb. Schreibtisch, Kommoden, 1- und 2thür. Kleiderschränke, nupbaumene und tannene Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaarmatrasen, Deckbetten, Kissen, Waschtische, Nachttische, 1 Kinderwagen, Spiegel, Bilder, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Mehlkasten, Porzellan, sonstige Haus- und Küchengeräthe u. u. (Alles gebraucht)

im Auktionssaale

**6 Friedrichstraße 6**

öffentlich versteigert. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf Taxation.

46

**Ferd. Müller, Auctionator.**

## „Saalbau Nerothal“

**16 Stiftstraße 16.**

Heute trafen eine große Parthie

## Smgrna-Teppiche

in neuen, geschmackvollen Dessins und prima Waare ein.

Der Verkauf dauert nur noch bis heute **Donnerstag Abend** zu **Fabrikpreisen** im

## „Saalbau Nerothal“

**16 Stiftstraße 16.**

Hochachtungsvoll

**Carl Gelhard**

9145

aus Frankfurt a. M.

## Bürstenwaaren,

nur selbstverfertigte, in bekannter, bester Qualität empfiehlt  
**P. Becker, Bürstenmacher und Frotteur,**  
**Langgasse 30, Hinterhaus.**

9116

## Deutscher und österr. Alpenverein, E. Wiesbaden.

Für die Reisenden in Tyrol und Kärnten sind eingegangen: 1) bei Herrn Rentner Securinus: von B. B. 20 M., Herrn B. A. Securinus 40 M.; 2) bei Herrn Kaufmann Bimler: A. B. 20 M., J. G. R. 10 M., R. B. 5 M., Herrn Rechn. Rath Wagner 5 M., Herrn Rentner Jonas Himmel 10 M.; 3) bei Herrn Kammermusiker Nöfel: F. M. 5 M., Una. 20 Pf.; 4) bei Herrn Dr. Bergas: Frau Restaurateur Engel Bwe. 7 M., Herrn Dr. Bergas 10 M.; 5) bei Herrn Polizeidirector Dr. v. Strauß: A. R. 10 M., v. G. 20 M., Herrn Bernh. Neufeldt 3 M., Herrn Staatsanwalt zur Neiden 10 M., E. B. 20 M., Dr. R. 10 M., Dr. A. G. zu Burgbröl 10 M., Herrn Steinhauer B. Fischer 10 M., G. M. 5 M., Herrn Pfarrer Baren aus der Gemeinde Dellheim 3 M., Herrn B. Nögel 10 M., zusammen 243 M. 20 Pf.

Herrlichen Dank den Gebern mit der Bitte um weitere Gaben.

Der Vorstand.

## Tagess-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Heute Donnerstag den 5. October.

Gewerbliche Fachschule. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Unterricht.

Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Dynagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Langstränzen im Saale des Hotel „Zum Schützenhof“.

Verein der Hausbesitzer und Interessenten. Abends 8 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im „Saalbau Gendle“.

Kriegerverein „Germania“. Abends von 8-9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Probe.

Gymn. Verein. Abends von 8-10 Uhr: Rhythmus. 9 Uhr: Gesang.

Tannus-Club (Section Wiesbaden). Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Clublokal.

Versammlung der Copier-Genossen. Abends 8 1/2 Uhr im Deutschen Hof.

Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 5. October. 179. Vorstellung.

### Der Winkelschreiber.

Kunstspiel in 4 Akten nach einer Idee des Terenz v. Abolphi.

(Regie: Herr Rathmann.)

#### Personen:

|                                                     |                 |
|-----------------------------------------------------|-----------------|
| August Ehrenstein, Canaleirath                      | Herr Grobender. |
| Caroline, seine Frau                                | Frl. Widmann.   |
| Eduard, ihr Sohn                                    | Herr Reuble.    |
| Wilhelm Ehrenstein, Commerzienrath, August's Bruder | Herr Rudolph.   |
| Amalie, seine Frau                                  | Frau Rathmann.  |
| Helfreich, Rentier                                  | Herr Rathmann.  |
| Konige Wertheim                                     | Frl. Erbold.    |
| Kunig, Winkelschreiber                              | Herr Köch.      |
| Adam, sein Factotum                                 | Herr Bethge.    |
| Schaum, Barbier                                     | Herr Holland.   |
| Ein Hauswirth                                       | Herr Dornewah.  |
| Ein Diener                                          | Herr Brünig.    |

## Nationales Tanz-Divertissement.

Arrangirt von A. Balbo. Musik von G. Meiser. Ausgeführt von B. v. Kornacki und dem Ballet-Perfonale.

Zum erstenmale wiederholt: Die wilde Toni.

Wiederpiel in 1 Akt von F. Resmüller. — In Scene gesetzt von C. Schultes.

#### Personen:

|                       |               |
|-----------------------|---------------|
| Marie Werner          | Frl. Hell.    |
| Toni                  | Frl. Ryski.   |
| Seff, ein Holzschnitt | Herr Bed.     |
| Ignatz, der Jäger     | Herr Rudolph. |

Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Freitag: Zum Vortheile der Allgemeinen Pensions-Anstalt der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger: Zell.

## Locales und Provinzielles.

\* (Zur Feier der Einführung unseres neuen Ersten Bürgermeisters Herrn Schlichter) hatten sich gestern Morgen in der Aula der Realschule an der Dantienstraße eingefunden der Gemeinderath, der Bürgerausschuss, sowie das Feldgericht in corpore, ferner die Herren Oberregierungsath Koller, Landrath und comm. Amtmann Graf Matuschka-Greifentlau, Bürgermeister Coulin, der Director des städtischen Wasserwerks Herr Winter, Herr Stadtbaumeister Lemke, Herr Curbdirector Heyl, die Herren Stadt-Ingenieure Richter und Muschall, Herr Confistorialrath Ohly, Herr Geistliche Rath Weiland u. A. Herr Ober-Regierungsath Koller wandte sich zunächst an die Versammelten mit etwa folgender Ansprache: „Meine Herren! Es ist Ihnen Allen bekannt, daß des Königs und Kaisers

Majestät die unterm 12. Juli vollzogene Neuwahl des Ersten Bürgermeisters von Wiesbaden zu bekräftigen Allerhöchstdiät gerührt hat. Der Allerhöchste Erlaß hat folgenden Wortlaut (derselbe gelangt zur Verlesung). Nachdem Herr Schlichter nunmehr unter dem 1. d. Mts. definitiv aus dem Staatsdienste ausgeschieden ist, hat die Königl. Regierung mir den Auftrag erteilt, ihn zu verabschieden und in sein neues Amt einzuführen. Ich habe demgemäß die Ehre, den versammelten städtischen Behörden und Oberbeamten Herrn Schlichter als Ersten Bürgermeister von Wiesbaden vorzustellen. Nachdem Sie, Herr Schlichter, den Staatsdienst darüber verlassen haben, liegt es mir ob, Sie als Bürgermeister von Neuem in Amt und Pflicht zu nehmen. (Geschicht.) Ich begrüße Sie Namens der Königl. Regierung als Erster Bürgermeister unserer Stadt Wiesbaden. Möchten Sie Ihr Amt, in das Sie berufen sind durch die einstimmige Wahl Ihrer Mitbürger, recht lange, in ungeschwächter Kraft, zum Segen Ihrer Vaterstadt verwalten; das allseitig Ihnen entgegengebrachte Vertrauen wird Ihnen eine kräftige Stütze sein in Ihrem schweren Beruf, und diese Stütze wird Ihnen nie fehlen, dafür bürgt Ihnen Ihr gemeinsames Hinstreben nach einem Ziele, nach der Hebung von Stadt und Bürgerschaft.“ Herr Bürgermeister Schlichter: „Ich danke Ihnen Allen herzlich für die mir zu Theil gewordene Ehre und trete hiermit mein neues Amt, in das mich das Vertrauen meiner Mitbürger berufen hat, an. Möge es mir bald gelingen, mich auf dem mir fremden Felde zurechtzufinden. Für meinen guten Willen bürgt Ihnen die herliche Liebe zu meiner Vaterstadt. Aber ich weiß, daß ich bei allem guten Willen Ihre Stütze, verehrte Anwesende, nicht entbehren kann. Sehen Sie mir dieselbe. Lassen Sie uns zusammen fortbauen, lassen Sie uns die städtischen Fragen lösen in einmüthiger, gemeinsamer Arbeit. In dieser Hoffnung nehme ich Besitz von meinem neuen Amte und begrüße Sie nunmehr als Bürgermeister der Stadt Wiesbaden.“ Herr Bürgermeister Coulin: „Lassen Sie mich Namens der Stadtvertretung Sie, Herr Schlichter, als Ersten Bürgermeister unseres lieben Wiesbaden herzlich willkommen heißen. Sei der heitere Sonnenschein, welcher den gegenwärtigen Festactus verschönt, eine gute Vorbedeutung für Ihr hiesiges Wirken. Möge der Himmel freundlich Ihrer ganzen Thätigkeit unter uns leuchten! Ich wünsche, daß Ihr von der Bürgererschaft geheiltes Streben, mehr und mehr das Wohl unserer Vaterstadt zu fördern, von bestem Erfolge gekrönt sein möge! Das walte Gott!“ Herr Bürgermeister Schlichter: „Verehrte Anwesende! Nachdem ich soeben mein neues Amt angetreten habe, bitte ich Sie, den Saal nicht verlassen zu wollen, ohne einem Wunsche Ausdruck zu verleihen, welcher heute jedes Deutschen Brust befeuert: Se. Majestät König Wilhelm I. von Preußen, er lebe hoch!“ Die Versammlung stimmte begeistert in das Hoch ein und der Festactus erreichte hiermit sein Ende.

\* (Herr General-Superintendent Dr. Grun) ist gestern Vormittag 10 Uhr durch Herrn Ober-Regierungsrath de la Croix in das Collegium des hiesigen Königl. Consistoriums eingeführt worden.

KB (Freitag). Die am vorigen Samstag zu einer Sitzung dahier versammelt gewesenen Stände des Rheinkreises wurde von dem Vorsitzenden, Königl. Landrath Herrn Grafen Matuschka-Greifentlau in dem Sitzungssaale des neuen Kreishauses als zum erstenmale im neuen, ständischen Eigenthum tagend, begrüßt, woran sich eine detaillierte Auseinandersetzung der günstigen finanziellen Resultate dieses Hauskaufs reichte, die von den Mitgliefern mit Befriedigung aufgenommen wurde. Hieran schließt man zur Erlebung der umfangreichen Tagesordnung wie folgt: Es wurden gewählt: I. In die Prüfungs-Commission für die Kreis-Communal-Cassen-Rechnung pro 1882/83 a) zu Mitgliebern die Herren: Bürgermeister Stübner aus von Hock, Bürgermeister Schneider von Massenheim und Bürgermeister Bied von Höcht und b) zu Stellvertretern die Herren: Fabrikant Dr. B. Kalle von Biedrich, Bürgermeister a. D. Schröder von Bredenheim. II. In die Kreis-Commission für Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Ortsarmen-Verbänden im Sinne des §. 60 des Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz über den Unterhaltungs-Behuf für die Zeit vom 1. April 1883 bis dahin 1886, a) zu Mitgliebern die Herren: Fabrikant G. Hesse zu Heddenheim, Bürgermeister Seelgen zu Sonnenberg und b) zu Stellvertretern: 1) für den Vorsitzenden Königl. Landrath — Herr Reg.-Rath Schellenberg, 2) für das Mitglied G. Hesse — Herr Bürgermeister Kullmann in Hockheim, 3) für das Mitglied Seelgen — Herr Dr. B. Kalle in Biedrich.

III. Als Ersatz für einen verstorbenen Vertrauensmann als Beisitzer des Ausschusses für Feststellung der Schöffen und Geschworenenlisten im Amtsgeschäfts-Bezirk Höcht pro 1883 Herr Bürgermeister Christoph zu Eschborn. IV. In die Kreis-Commission für die classifizierte Einkommensteuer pro 1883/84 a) zu Mitgliebern die Herren 1) Bürgermeister Heppenheim zu Biedrich, 2) Landwirth und Bürgermeister G. Ch. Born zu Eschenheim, 3) Landwirth Jacob Bücher zu Dellenheim, 4) Weinbändler Jean Baptist Holler zu Hockheim, 5) Fabrikant G. Hesse zu Heddenheim, 6) Holzhändler B. Schweizer zu Höcht und b) zu Stellvertretern die Herren 1) Land- und Gastwirth C. Merten zu Eschenheim, 2) Landwirth B. Schleidt zu Weibach, 3) Landwirth G. Hennig zu Soden. V. In die Kreis-Commission für die Klassensteuer-Reclamationen pro 1883/84 a) zu Mitgliebern die Herren 1) Kaufmann G. Steinhauser zu Biedrich, 2) Standsbeamter Meyer zu Biedrich, 3) Bürgermeister Kopp zu Biedrich, 4) Bürgermeister a. D. Schröder zu Bredenheim, 5) Rentner B. A. Bied zu Höcht, 6) Bürgermeister Müller zu Dellenheim und b) zu Stellvertretern die Herren 1) Bürgermeister-Stellvertreter Ott zu Frauenheim, 2) Landwirth Joh. Heinrich. Ph. Heydt zu Nordenstahl, 3) Gastwirth Joh. Baptist Hartmann zu Höcht. VI. In die Kreis-Commission für die Gebäudesteuer pro 1883/84 a) zu Mitgliebern die Herren 1) Maurermeister J. Kunz zu Höcht, 2) Zimmermeister

Richter II. zu Hirschheim, 3) Zimmermeister Ott zu Viebrich und 4) Stellvertreter der Herren 1) Spenglermeister G. Diener zu Hofheim, 2) Maurermeister J. Silberstein I. zu Dohheim. VII. Zu dem Kreis-Ausschuss nach Maßgabe des Gesetzes vom 22. December 1887 betr. die Wittwen- und Waisenkasse für Elementarlehrer pro 1888/84 1) Bürgermeister Heppenheimer zu Viebrich und 2) Bürgermeister Diez zu Höchst. (Schluß folgt.)

V. (Strafamt des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 3. October.) Unter starkem Andrang des Publikums wurde verhandelt gegen 1) den Hülfswärter J. R. von hier, 2) den Stations-Diätar F. W. von hier, 3) den Locomotivführer G. W. von Frankfurt, 4) den Hülfsbremser H. R. von hier und 5) den Hülfsbremser A. F. von Frankfurt, weil sie am 22. April c. auf hiesiger Station der Taunus-Eisenbahn durch Vernachlässigung der ihnen obliegenden Pflichten einen Transport in Gefahr gebracht. Der Thatbestand ist kurz folgender: In dem erwähnten Tage mit dem Mittagszug waren von Gailert aus eine Anzahl von Güterwagen eingetroffen, welche wie gewöhnlich in das zum Güterschuppen führende Geleise eintragnirt worden waren. In diesem Geleise war es nöthig, die Weiche an dem unterhalb des Bahnhofes befindlichen Liebergange umzustellen, und das geschah auch ganz ordnungsmäßig. Weil nun aber für gewöhnlich die Locomotive auf demselben Wege zurückkam, so dachte der mit der Bedienung der Weiche beauftragte Hülfsbahnwärter sich Arbeit sparen zu können, indem er sie gleich in ihrer bisherigen Stellung beließ. Das wäre an sich nicht gefährlich gewesen, gefährlich aber wurde es dadurch, daß die Maschine nicht auf demselben Geleise zurückkam und er so die Umstellung der Weiche im Drange der Geschäfte vergaß. Bald nachher wurde von Curbe aus die Abfahrt des 1 Uhr 5 Min. hier fahrplanmäßig ankommenden Frankfurter Personenzuges gemeldet und R. sagte nun seinem ersten Versehen ein zweites hinzu, dadurch, daß er nicht, wie das seine Instruction ist, von der Station aus die Anweisung des Einfahrtsignals zu geben abwartete, sondern ohne Auftrag dasselbe ausging. Der Zug kam näher und näher. Der Locomotivführer, in Sicherheit gewagt durch das vorgefundene Einfahrtszeichen, fuhr unbesümmert weiter, bis er plötzlich die falsche Weichenstellung bemerkte, wiederholte die Nothsignale gab und sofort aus ganzen Kräften bremste, leider zu spät, um den Zusammenstoß mit mehreren Güterwagen zu verhindern, denn sei es, daß die auf dem Zug befindlichen Bremser nicht ihre Schuldigkeit thaten, oder sei es (wie einer derselben versicherte), daß die Bremsvorrichtungen sich nicht in ordnungsmäßigem Zustand befanden, genug, gegen alle sonstige Erfahrung stand der Zug nicht. Menschen wurden durch den Zusammenstoß nicht verletzt, dagegen ist der an Wagen und Gütern angerichtete Schaden nicht ganz unerheblich, und nur der Geistesgegenwart des Locomotivführers des zuerst eingelaufenen Zuges ist es zu danken, daß die Zerstörungen nicht noch erheblicher wurden. Dieser Beamte nämlich, statt ruhig der Dinge zu warten, die da kommen würden, hatte sich, sobald er der falschen Weichenstellung ansichtig wurde, mit dem größten Theil der Frachtwagen, soweit es anging, von der Stelle der späteren Katastrophe zurückgezogen. Die Anklage wider den mit der Vertretung des Stationsvorstehers zur Zeit des Einlaufens des Personenzuges betraute Stations-Diätar W. basirte auf dem Umstande, daß er sich nicht vorschriftsmäßig von dem richtigen Stand der Weiche überzeugt hatte, während das Vergehen des Locomotivführers W. in durch Fahrlässigkeit bedingten zu spätem Bemerken der unrichtigen Weichenstellung und endlich das der beiden Hülfsbremser in nicht zeitiger oder nicht ausgiebiger Handhabung der ihnen unterstellten Bremsen liegen sollte. Nach etwa sechsstündiger Verhandlung erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung der Angeklagten sub 2-5, der Angeklagte sub 1 wurde dagegen für überführt erachtet und zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Ferner wurden ihm die durch die Vernehmung der spezial im belastenden Zeugen entstandenen Kosten aufgebürdet, während die weiteren Kosten die Staatskasse zu tragen haben wird. Der milde Urtheilspruch war begründet in erster Reihe durch die Erwägung, daß R. an dem tragischen Tage außer der Ueberwachung von 8 Weichen noch die Inanstandhaltung des stark frequentirten Bahnüberganges, sowie die Handhabung der Signalfänge zu besorgen gehabt habe, daß er durch diese Obliegenheiten wenn nicht über seine Kräfte, so doch in außerordentlich hohem Maße in Anspruch genommen worden sei, und daß endlich die Bahnverwaltung gleich nach der Katastrophe dies thatsächlich anerkannt habe, indem sie statt eines Mannes deren zwei mit seinem Arbeitspensum bedürftig habe. — Ein Fabrikarbeiter aus Oestrich stand der Urkundenfälschung beschuldigt. Die Fälschung des Urtheils wurde ausgeführt, der Angeklagte jedoch vorläufig in Haft behalten. — Wegen Vergehens gegen die §§. 218, 48 und 49 des Strafgesetzbuchs (Abtreibung der Leibesfrucht) trat einen verheiratheten, bisher unbestraften Landmann von Eppenschied 6 Monate Gefängniß, welche er sofort zu verbüßen haben wird. — Endlich noch belastete der Gerichtshof 12 junge Leute mit 200 M. Geldstrafe event. 40 Tage Gefängniß, weil sie, in der Absicht, sich dem Militärdienste zu entziehen, auszuwandern sind. Zugleich wurde verfügt, daß das Vermögen der Verurtheilten bis zur Höhe von 300 M. (Strafsumme und Kosten) zu beschlagnahmen sei.

(Curhaus.) Heute findet im Curhause ein Componisten-Concert (Strauß-Abend) des städtischen Curorchesters statt. — (Der katholische Kirchenchor), der bekanntlich neben seinem bereits bestehenden kirchlichen Bann auch für geistliche Gelegenheiten eine Orgel zu stiften im Begriffe ist, veranstaltet nächsten Sonntag den 8. October Abends 8 Uhr im „Römersaal“ zum Besten des betreffenden Fonds eine „theatralische Abendunterhaltung“. Außer den beiden Scenerien „Eine Stunde im Theaterbureau“ und „Ein fideles Gefängniß“ besteht das Programm aus Vorträgen, Declamationen und Gesangsstücken.

Bei dem auf 80 Pfg. festgesetzten Eintrittsgeld ist ein recht lebhafter Besuch wohl sicher.

(In der Gewerbeschule) sind von heute ab die Bahn- und Maschinen-Modelle und Entwürfe der Werke für die neu patentirten Gebirgsbahnen des Ingenieurs R. A. Lemmer dahier zur Ansicht ausgestellt. Die Erfindung ist eine höchst wichtige für den Bahnverkehr mit höher gelegenen Orten, denn vermittelt dieser Construction ist es ermöglicht, sehr erhebliche Steigungen in kürzester Linie mit Leichtigkeit in entsprechender Schnelligkeit zu überwinden; dabei ist die Leistungsfähigkeit der Maschinen eine weit größere, als bei den bisherigen Einrichtungen. Besonders ist noch hervorzuheben, daß bei dem in Rede stehenden System ein Entgleisen der Maschine durchaus unmöglich ist.

(Zu dem Submissions-Termine) auf Lieferung von 20 Stück Rahmen und Dedel für Schieberhächte und 10 Stück verglichen für Feuerhähne sind im Ganzen drei Offerten eingegangen. Es haben sich erhoben zu liefern die Herren 1) Aug. Zintgraff hier die Rahmen das Stück zu 18 M. 80 Pfg., die Feuerhähnen das Stück zu 11 M. 20 Pfg.; 2) Friedrich Laug hier zu 22 M. 42 Pfg. und 12 M. 80 Pfg.; 3) Justin Zintgraff hier zu 22 M. und 11 M. 80 Pfg.

(Immobilien-Versteigerung.) Bei der am Dienstag Nachmittag stattgefundenen zwangsweisen Versteigerung der den Conrad Rücker Eheleuten gehörigen Hofrathes Adlerstraße 22, tarirt 28,000 M., erfolgte kein Gebot.

(Findling.) Am Montag Abend entdeckte man in dem Hause eines Wohngebäudes in der Steingasse eine obdachlose Frauensperson mit ihrem vier Wochen alten Kinde. Aus Mitleid nahmen sich Bewohner des Hauses ihrer an und gewährten ihnen Nachtquartier. Am nächsten Morgens aber entfernte die Mutter sich, ließ das Kind zurück und kam nicht wieder.

(Einen Menschenauflauf) verursachte am Dienstag Abend in der Querstraße ein junger Mann dadurch, daß er einen anderen mit gezücktem Messer laut schreiend verfolgte.

(Ein Einbruch-Diebstahl) wurde in der Nacht zum Mittwoch in einem hiesigen Hotel verübt.

(Turnerisches.) Bei dem am vergangenen Sonntag in Rambad stattgehabten Preisturnen der Landgemeinden des Saues „Süd-Rassau“ hat der „Turnverein“ zu Bierstadt drei Preise errungen, und zwar Carl Robus den 2. Wilhelm Schmach den 4. und August Gramer den 20. Preis — für den erst seit einem Jahre bestehenden Verein ein recht hübsches Resultat.

(In dem Sachs'schen Brillanten-Prozess) ist, wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen. Es sei Beweis zu erheben darüber, daß Salomon Sachs die in Frage stehenden Brillanten, welche bei dem Bandhaus versteigert waren, von Vater Sachs, nachdem er zur Deckung seiner Forderung an die Söhne die Bandheime erhalten, auch mit seinem Gelde ausgelöst habe, und sollen darüber Albert Sachs und Salomon Sachs vernommen werden. Ferner soll Beweis darüber erhoben werden, daß eine große Anzahl von Brillantringen und Schmuckgegenständen schon vor dem 15. Oct. 1879 in dem Besitze der Beklagten gewesen sei. Hierüber soll vernommen werden die Ehefrau Stern, Frau des Kaufmann R. Stern dahier. Es ist beschlossen worden, daß die Vernehmung des Albert Sachs durch den beauftragten Richter an dem Amtsgericht zu Köln bewirkt werden soll. Die Vernehmung der Frau Stern und des Sachs hat vor dem Prozeßgericht zu Frankfurt a. M. am 12. December Vormittags 10 Uhr zu erfolgen.

(Vergiftet.) Aus Niedershausen, 30. Sept., schreibt das „W. L.“: „Gestern waren die Kinder des Bergmanns Meier von hier in dem Wald gegangen und haben bei dieser Gelegenheit von der jetzt in großen Massen vorhandenen Tollkirsche (Belladonna) gegessen; drei Kinder, im Alter von 7 bis 10 Jahren, haben leider durch diese Giftdiere ihren Tod gefunden.“

### Kunst und Wissenschaft.

(Im Vereine der Künstler und Kunstfreunde) hat Herr Professor Felix Dahn den morgen Abend 7 Uhr im Saale des „Hotel Victoria“ stattfindenden ersten dieswintlichen Vortrag übernommen; demselben ist das Thema: „Altgermanisches Heidenthum im deutschen Volksleben der Gegenwart“ zu Grunde gelegt.

(Theaterkrach.) Mit Hinterlassung einer Schuldschuld von nahezu 70,000 M. ist der bisherige Generalpächter des Berliner National-Theaters, der frühere Restaurateur Paul Kiskel, plötzlich geworden. Außer den auf schöne Weise um ihre Gage gekommenen Schauspielern ist Director Kruse mit circa 4000 M. Wechselgeld, der Drucker der Theaterzettel mit mehreren Tausend Mark und kleinere Leute: Arbeiter, Diener u. s. w. mit kleineren Summen geschädigt worden. Der Krach ist einer der schmachvollsten und schmerzhaftesten in der krachreichen Berliner Theatergeschichte.

(Die Lieder Franz Abt's), so wird aus Braunschweig geschrieben, werden überall im deutschen Vaterlande und weit über seine Grenzen hinaus gehungen. Darum dürfte folgende Notiz auch für weitere Kreise von Interesse sein. Der beliebte Lieder-Componist, der so lange Jahre hier in Braunschweig thätig war, scheidet mit Mitte dieses Monats nach Wiesbaden über, um dort seinen Lebensabend zu beschließen. Zu seinem Abschiede gaben am Sonntag die vier ersten Braunschweiger Gesangsvereine und die Hof-Capelle unter Mitwirkung der Opernsängerin Frau Dr. Tamm-Sammert und des Opernsängers Bulz ein Concert, welches sich zu einer ergreifenden Abschiedsfeier gestaltete. Bei Ausführung

des reichhaltigen Programms, welches vorzugsweise Compositionen des Gefeierten enthielt, sahen wir denselben vielleicht zum letzten Male als Dirigenten thätig. Die Gefühle, welche alle Anwesenden befehlte, kamen in einem Abschiedsgruß, der, an das herrliche „Schwalbenlied“-Motto anknüpfend, von einem früheren Mitgliede des Hoftheaters gesprochen wurde, in ergreifender Weise zum Ausdruck. Es war eine des Scheidenden würdige Feier, und es herrschte ein edler Beifall unter den Mitwirkenden, ihr Bestes beizutragen.

### Aus dem Reiche.

\* (Der Kaiser.) Es darf nunmehr als feststehend erachtet werden, daß der Plan des Kaisers, im Herbst Aufenthalt in Wiesbaden zu nehmen, aufgegeben ist. Der Kaiser kehrt von Baden-Baden direct nach Berlin zurück und wird wie in früheren Jahren nur in den letzten Tagen dieses Monats einer Einladung zu den Jagden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin folgen. Im November will sich der Kaiser dann an den diesseitigen Jagdtagen in den Provinzen Schlesien, Brandenburg und Sachsen betheiligen.

\* (Prinz Heinrich von Preußen) hat sich, wie aus Kiel gemeldet wird, auf der in Dienst gestellten Corvette Olga eingeschifft. — Am Samstag hatte die ganze krongrundsche Familie mit dem Prinzen Heinrich in der Bornstädter Kirche das Abendmahl genommen.

— (Verträge in Briefform) wurden bisher gewöhnlich nicht als stempelpflichtig betrachtet. Die erste Strafkammer des Berliner Landgerichts I hat diese Auffassung aber, wie die „Bosliche Zeitung“ mittheilt, in einer Anklagesache wegen Stempelsteuer-Defraudation nicht getheilt und den Angeklagten, der die Vertauschung seines Nittergutes mit einem Hause in Berlin in Briefform abgeschlossen hatte, zu ungefähr 12,000 Mark Stempelstrafe verurtheilt.

### Bermischtes.

\* (Die Spindler'sche Färberei zu Berlin), welche in fast allen deutschen Städten, so auch in Wiesbaden bei Herrn Aug. Beygandt, Langgasse 8, Annahmestellen unterhält, hat aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums dem bereits reich dotirten Fonds der Invaliden- und Unfallkasse der Firma fernere 150,000 Mk. zum Gedächtniß dieses Tages überwiesen, auch dem Personal ein reich gesticktes Banner geschenkt. Ferner hat die Firma aus Veranlassung des Jubiläums nachfolgende Schenkungen gemacht: An die Armen der Stadt Köpenick 2000 Mk., an die Eingekerkerten Hülfskasse No. 2 Köpenick 2000 Mk., die Armen des 100. Stadtbezirks Berlin 1000 Mk., die Fachschule für Stuhlarbeiter 1000 Mk., die Färberei-Academie 1000 Mk., Verein gegen Verarmung 500 Mk., an den Aylverein für Obdachlose 500 Mk., freiwillige Feuerwehr in Köpenick 500 Mk., den Kriegerverein Köpenick 300 Mk. In der That, eine hochherzige Art, den Ehrentag der Firma zu feiern.

— (Berliner Gerichtsscene.) Vorl.: „Angeklagter Franke, Sie stehen schon wieder einmal unter der Anklage, gebettelt zu haben. Diesmal wird's doch wohl nicht ohne Ueberweisung abgehen.“ — Angell.: „Ich wech' nich, wat der Herr Oberlandesgerichts-Präsident damit sagen will, ich habe ja noch niemals in meinen jungen Leben gebettelt und wech' auch nich, wat der Herr Geheim Oberpräsident mit der Ueberweisung sagen will.“ — Vorl.: „Stellen Sie sich doch nicht so dumm an, Sie sind mir doch schon oft genug vorgeführt worden.“ — Angell.: „Der wirkliche Geheim Herr Oberpräsident werden sich doch wohl in meine Person irren; er ist eben ein Unsiid, wenn man so 'nen gewöhnlichen Namen hat, wie Franke, wo ins Adressbuch, soobe ich, gerade so viele stehen, wie Lehmann und Schulze oder Müller. Gott wech, wat des vor den Franke is, der die Ehre gehabt hat, die Bekanntheit mit Euer Hochwohlgeboren zu machen, vielleicht is des übrigens ooch een Franke ohne e, wo man Frank nennt, jesehen.“ — Vorl.: „Sehen Sie Carl August?“ — Angell.: „Zu dienen, Herr Geheim Oberlandesgerichts-Präsident, vor gewöhnlich nennt man mir August, wat aber ooch nicht nich sagen will, denn Euer Hochwohlgeboren wissen ja, det man ville Menschen in Berlin August nennt, wenn sie ooch nich gerade uf diesen Namen getooft sind.“ — Vorl.: „Lassen Sie die überflüssigen Nebenarten und sinnlosen Titulaturen und antworten Sie mir einfach auf meine Frage.“ — Angell.: „Ich wech' nich, ob ich im Stande sein werde, die Höflichkeit so aus die Antworten zu lassen, ich habe eene gute Erziehung genossen, und mein seliger Herr Vater hat immer zu mich gesagt, wenn er mit mich spazieren jesehen is, gerade wie der Herr Oberbürgermeister von Saardam, und wir bejeueten Genen, wo er trüßen dhat: „Gut ab, Schlingel, so wie ich; Höflichkeit kann niemals schaden! Und nu sehen Sie, Herr Wirklicher Geheim.“ (schlägt sich auf den Mund) verjehen Sie, beinahe hätte ich mir wieder jehen Ihren Willen erlaubt, Ihnen durch meine Höflichkeit lästig zu fallen, also um uf der Sache zurückzukommen. Wie Sie nu wohl selbst jemerkt haben werden, is mich durch Erziehung und Gewohnheit Höflichkeit zur zweiten Natur jeworden, und ich soobe, des war in die vorliegende Sache mein Unsiid.“ — Vorl.: „Wie das?“ — Angell.: „Nu, sehen Sie, Herr Wirklicher Zeh.“ (schlägt sich wieder auf den Mund) ich fräute, wie mein juter, nu längst schon verstorbenen Vater mir des jehert hat, all die Herren, wo mich uf meine Promenade durch den Thiergarten bejeueten, indem ich meinen ollen Calabrese, ohne Rücksicht uf seine schon sehr schlapp jewordene Krämpfe don'n Koppe zog. Wenn des nun der Herr Schuzmann, wo mir abjesagt hat, vor Betteln jehalten hat, denn kann ich doch nich vor so 'ne falsche Auffassung von

meine höflichen Sitten.“ — Vorl.: „Der Schuzmann, den wir nachher gleich als Zeugen hören werden, hat aber gesehen, daß Sie Münzen, die Ihnen von Vorübergehenden in den Hut geworfen wurden, eingesteckt und sich dann sehr höflich bedankt haben.“ — Angell.: „Nu, soll ich die Herren, wo mich so 'ne Aufmerksamkeit erweisen, davor vielleicht noch Froheiten machen? Det würde sich doch mit meine höflichen Sitten nich vertragen; un wehren kann ich et doch keinen Menschen, wenn er mir ein Cadeau zuwendet; vielleicht meent er, det et mir noch wat schuldig is.“ — Der als Zeuge vernommene Schuzmann constatirt, daß Angeklagter Carl August Franke ein notorischer, oft bestraffter Bettler und identisch mit demjenigen Franke ist, auf dessen Personalakten sich der Herr Vorsigende bezogen hatte. Derselbe entging daher der Ueberweisung an das Arbeitshaus diesmal nicht. Trotz seiner Verurtheilung fiel er beim Verlassen des Saales nicht aus seiner bis dahin gepielten Rolle des höflichen Mannes, indem er sagte: „Herr Wirklicher Geheim Oberlandesgerichts-Präsident, ich kann et uf mein Ehrenwort versichern, der jechte Herr Schuzmann irrt sich in meine Antecedentien gerade so, wie er mein höfliches Benehmen falsch uffascht hat.“

— (Freuden eines Redacteurs.) Ein bayerisches Blatt schreibt: „Kein Geschäft bringt so viel Unannehmlichkeiten mit sich und unterliegt so der Kritik, als die Herausgabe eines Blattes, das Jeder zu kritisieren sich befähigt hält, mag er es verstehen oder nicht.“ Kritisieren kann jeder Bauer, besser machen, das ist lauer.“ Enthält die Zeitung zu viel Politick, so ist das Publikum unzufrieden; wenn zu wenig, da will man sie nicht ansehen. Ist die Schrift groß, so ist nicht Inhalt genug für das bezahlte Geld da, ist sie klein, so kann man sie nicht lesen, ohne daß Einem die Augen übergehen. Ist das Format klein, so hat man nichts in der Hand, nicht einmal etwas einwickeln kann man, und das Bischen Inhalt ist wirklich nicht das dafür ausgelegte Geld werth. Ist das Format groß, so ist es eine große Ruhhaut, zu der man mehrere Tage braucht, um sie durchzulesen. Veröffentlichten wir Telegramme, so jagen die Leute, wir brächten lauter Lügen; lassen wir sie weg, so heißt es, wir unterdrücken die Wahrheit aus Parteigründen. Erlauben wir uns einmal einen Scherz, so sind wir fabe Flachköpfe; machen wir keinen, so sind wir verdammte Dickköpfe. Bringen wir Original-Artikel, so werden wir verdammt, weil wir nicht fleißig sammeln; sammeln wir fleißig, so heißt es, das haben wir schon Alles gelesen. Loben wir Jemand, so sind wir parteiisch; ihm wir es nicht, so sind wir es auch. Haben wir einen Artikel, der den Frauen gefällt, so jagen die Männer, es sei ein Gewäch; befriedigen wir aber die Wünsche der Frauen nicht, so eignet sich das Blatt nicht für das Haus.“

\* (Todesschlag.) In dem Orte Mendenscheld bei Bacharach schlug ein Vater seinen 27 Jahre alten Sohn todt. Beide nebst der Mutter waren in der Scheune mit Drechsel beschäftigt. Geringer Differenzen halber entstand ein Wortwechsel, der schließlich damit endigte, daß der Vater dem Sohne mit einem Drechsel den Schädel zertrümmerte, in Folge dessen der Sohn seinen Geist aufgab.

— (Aus Italien) kommen Nachrichten von der Ueberfluthung in der Provinz Novigo, welche entsetzlich lauten. 120,000 Menschen kampieren obdachlos, großentheils auf den Bo-Dämmen, deren Durchbruch mit Schreden entsetzt gesehen wird.

— (Ein sonderbarer Zufall.) Aus Paris schreibt man vom 28. v. M.: „Die Kaiserin Eugenie ist gestern hier um 6 Uhr Morgens auf dem Ostbahnhofe angekommen und um 11 Uhr mit der Nordbahn wieder abgereist, um einige Tage vor ihrer Rückkehr nach England auf dem Schlosse des Herzogs von Mouch zu verbringen. Während ihres kurzen Aufenthaltes in Paris stieg sie im „Hotel Bedford“ ab, wo seit zwei Tagen jener Prinz von Hohenzollern logirte, der als Candidat für den spanischen Thron die indirecte Ursache des Krieges von 1870 war.“

\* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Rhein“ von Bremen am 2. October in New-York angekommen.

## RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

## !Tanninpomade!

In Chinarinde, Galläpfeln, Eichenrinde, überhaupt in der ganzen Pflanzenwelt ist Tannin in mehr oder minderem Gehalte vorhanden.

Dieses reine Tannin habe ich nun mit anderen, den Haarwuchs befördernden Ingredienzien in Mischung gebracht und liefere so dem Publikum ein Präparat, das an Kräftigkeit seiner Wirkung vorzüglich ist um die Natur in Beförderung eines schönen Haarwuchses zu unterstützen.

Die Tanninpomade empfiehlt sich aber besonders, um weißen Haaren ohne Härzungsmittel ihre ursprüngliche Farbe nach und nach wiederzugeben.

Anstatt jeder anderen Pomade alle 2 Tage oder je nach Bedürfnis angewandt, kräftigt sie die Wurzeln der Haare, verhindert das Ausfallen derselben, entfernt auch die lästigen Kopfschuppen und erhält und erleichtert die natürliche Farbe. Präparirt und allein echt bei

Wilh. Sulzbach, Coiffeur und Parfümeur, Goldgasse 22, vis-à-vis dem „Adler“.

5977

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

### Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 24. bis 30. v. M. unvernünftiger vorgenom-  
menen postheiligen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat  
nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

nicht abgerahmter. abgerahmter. Rahm.

|                                           | Grad. | Grad. | Proz. |
|-------------------------------------------|-------|-------|-------|
| 1) Ludwig Hardt von Bierstadt . . . .     | 34    | 33,2  | 11    |
| 2) Conrad Heiliger von Sonnenberg . . .   | 32    | 35,2  | 10    |
| 3) Wilh. Frechenhäuser Wwe. von Bierstadt | 33,2  | 36,2  | 10    |
| 4) Marie Hilbrand von Bierstadt . . . .   | 32,2  | 36    | 18    |
| 5) Heinrich Wiesenborn von Kloppenheim .  | 33,4  | 36,4  | 11    |

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke  
ich zum besseren Verständniss, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche  
unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit  
10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, den 2. October 1882. Der Königl. Polizei-Director.  
Dr. v. Strauß.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. October c. Vormittags 11 Uhr  
wird das Obst von drei Birnbäumen in dem städtischen Garten  
an der Museumsstraße an Ort und Stelle gegen gleich  
baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. Octbr. 1882. Die Bürgermeisterei.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. October l. J. und  
die folgenden Tage, jedesmal von Vor-  
mittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags  
von 2 bis 5 Uhr, läßt Frau Karl  
Kaiser dahier wegen Abreise nach  
Amerika ihre sämtlichen Wohnungs-  
und Küchengeräthe zc., nämlich:

2 franz. Betten mit hohen Häuptern,  
1 Mahagoni-Verticow, 1 Mahagoni-  
Console mit Spiegel, 2 Nachttische  
mit weißen Marmorplatten, 1 Wasch-  
kommode mit weißer Marmorplatte,  
1 Sopha, 1 Chaise-longue, ver-  
schiedene Spiegel und Bilder, 8 Del-  
gemälde, 1 Ausziehtisch für 24 Per-  
sonen, 1 Thee- und 2 ovale Tische,  
verschiedene tannene Betten, Kom-  
moden, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Re-  
gulator, 1 Pendule, 1 Küchenschrank,  
alle Arten Küchengeschirre, goldene  
und silberne Schmuckfachen, Uhren,  
Weißzeug, neue u. getragene Herren-  
und Damenkleider, Leinen, 50 Paar  
neue und getragene Herren-, Damen-  
und Kinderschuhe,

dem Römeriale, Dohheimer-  
straße 15 dahier, durch den Unterzeich-  
neten öffentlich freiwillig versteigern.

Wiesbaden, 2. October 1882.

Gschöfen, Gerichtsvollzieher.

### Verein der Hausbesitzer & Interessenten.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr  
im „Saalbau Lendle“:

### Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: Auseinandersetzung mit dem früheren  
Geschäftsführer. Der Vorstand. 167

### P. Piroth, Vergolder,

13 Marktstraße 13, 2 Et.,

empfiehlt selbstverfertigte Spiegel aller Art, Bilderrahmen,  
Fenstergallerien zc., sowie das Renvergolben genannter  
Gegenstände nebst Reinigen und Einrahmen von Kupfer-  
stichen, Delgemälden u. s. w. in bester Ausführung.  
Eigene Werkstätte. Fabrikationspreis. 6722

### Tapeten & Decorationen

en gros & en détail

empfiehlt in den grössten Neuheiten und Lager-  
beständen

zu solidesten Preisen

### Rudolph Haase.

Eine grosse Parthie geresteter Muster zu be-  
deutend zurückgesetzten Preisen. 7774

### Pfaff-

### Nähmaschinen.

Mechaniker Carl Kreidel,

Webergasse 42. 207



### Bettfedern- und Daunen-Lager.

Große Auswahl, billige Preise.

8879 Friedrich Rohr, Nerostraße 1.

### Hand- und Reisefoffer

102

(gut gearbeitete), Holzkoffer, Hand- und Umhängetaschen  
zu verkaufen Webergasse 30 (Thorfahrt). W. Münz.

### Baumschulen von P. Klein,

Schiersteinerweg 1.

Große Vorräthe von hochstämmigen Obstbäumen für's Feld,  
sowie von Hochstämmen Pyramiden, Spalter, Cordons zc. für  
Gärten, Biersträucher, Rosen zc. Catalog der sorgfältig ge-  
wählten Sortimente. Herbstpflanzung zu empfehlen. 8387

E. Glöckner, Musiker und Klavierstimmer, wohnt  
jetzt 9 Nerostraße 9. 8780

# Hotel Trinthammer.

Feinstes Münchener Lagerbier. 9035

Selbstgekelterten

**süßen Nespelmoft**

empfehl

C. Seel, Karlstraße. 8617

## Frische Seezungen.

9085

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

**Aechte Havana-Cigarren,**

sowie

**Bremer und Hamburger Cigarren.**

Lager des Hauses Georg Krebs in Frankfurt a. M.

Ferner:

**St. Petersburger Cigaretten,**

**Türkische Tabake,**

gut und billigst, empfehl

65

**M. Foreit, Taunusstrasse 7.**

**Reichaffortirtes Musikalien-Lager und**  
**Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermiethen.

106

**E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

## Flügel und Pianino's

von E. Bechstein und B. Biese u. empfehl unter mehr-  
jähriger Garantie **C. Wolf, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

## Ankauf — Ankauf — Ankauf

von

getragenen Herren- und Damen-Kleidern,  
Stiefeln, Bettwerk, Koffern, Uhren und allen Werth-  
sachen, wie in den früheren Jahren, stets zu den höchstmög-  
lichen Preisen von

**A. Gürlach, 27 Mehrgasse 27.**

(Bitte, genau auf meine Firma zu achten.) 8087

### Notizen.

Heute Donnerstag den 5. October, Vormittags 9 Uhr:  
Versteigerung von Wohnungs- und Küchengeräthen u., in dem „Römer-  
saal“, Dohheimerstraße. (S. heut. Bl.)

Versteigerung seiner Mobilien, eines Pferdes u., in der Villa des Herrn  
Professor A. Wilhelm zu Diebrich. (S. Tagbl. 232.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Mobiliargegenständen, Haus- und Küchengeräthen u.,  
in dem Auktionsaal Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von drei Landauer, eines Halbverbeds u., in dem Hofe des  
„Hotel Victoria“. (S. Tagbl. 231.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung des Obstes von drei Birnbäumen in dem städtischen Garten  
an der Museumstraße, an Ort und Stelle. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung eines gutgenährten, 4 Jahre alten Bullen, in dem Rathhause  
zu Niedernhausen. (S. Tagbl. 231.)

Nachmittags 4 Uhr:

Immobilien-Versteigerung des Herrn Anton Beck und der Erben dessen  
verstorbenen Ehefrau von hier, in dem hiesigen Rathhauseaal Markt-  
straße 16. (S. Tagbl. 232.)

Mehrere kleine und größere Weinfässer und Flaschen  
billig zu verkaufen Zahnstraße 8, 2. St. 8855

# Margarinbutter.

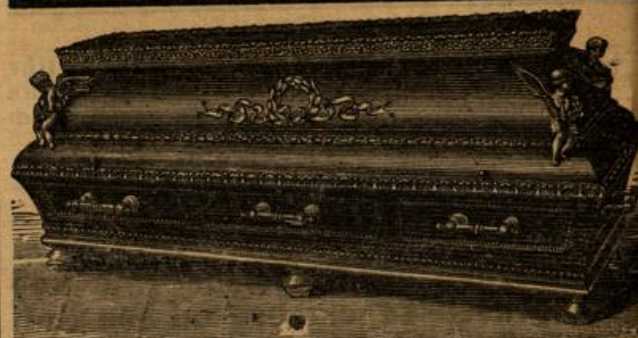
Eine Margarinbutter-Fabrik sucht in Wiesbade  
Commissions-Lager zu errichten. Gefällige Offerten unter  
M. G. 29 werden in der Expedition dieses Blattes  
erbeten. 9744

## Theater.

1/4 Abonnement von zwei sehr guten Plätzen I. Rang  
Galerie abzugeben Fyppel's Privatstraße 7. 8989

## Fußbodenlacke und Oelfarben,

schnell trocknend, in allen Nuancen zum Anstrich fertig.  
8323 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**



**Holz- und Metall-Särge zu billigen Preisen**  
vorräthig bei **Moritz Blumer, Friedrichstraße 39.** 5838

## Sarg-Magazin Moritzstraße 9.

8841

Schreiner **K. Glebeler.**

**Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse**  
No. 44, 3. St. h., empfehl  
sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in  
Herrenhemden, zu den billigsten Preisen

**Wäsche** wird schön gewaschen und gebügelt be-  
prompter und billiger Bedienung  
Näh. Adlerstraße 20, zweiter Eingang, 1 Treppe rechts

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen und  
schön und billig besorgt H. Schwalbacherstr. 9, 2. St. 8889

**Wäsche** zum Bügeln wird angenommen Friedrich-  
straße 4 im Hinterhaus, Dachlogis. 646

**Hochlegante Kinderwagen** (Korb- und Kastenwagen) an-  
baer bei **Aug. Hassler, Langgasse 48.**

Ein **Copha** u. ein Waschevice zu verk. Hermannstr. 8, I. 8999

**Stühle** werden billig geflochten Dautenstraße 27, Stb. 8988

Das **Frottiren** und **Anstreichen** der Fußböden mit  
schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterh. 866

Ein gemauerter **Herd** billig zu verk. Rheinstraße 19, 900

**Oefen** werden gesetzt und reparirt Dohheimerstraße 15. 892

Schönes **Gerstenstroh** zu haben Wellrigstraße 20. 806

Ein schöner, starker **Hofhund** zu verkaufen in Diebrich  
Adolphstraße 10. 876

**Nepfel**, gepflüct, auf's Lager kordweise zu verkaufen  
Taunusstraße 53. 863

**Rothbirnen** per Kumpf 40 Pfg. sind zu haben Mehrga-  
asse 13 (Büstenladen). 886

Gepflüct **Rothäpfel** per Kumpf 70 Pfg. Friedrichstr. 6. 886

Dohheimerstraße 46, Bart, sind bis zum 9. d. Mts. billig abzugeben: Sopha mit oder ohne Sessel (Mahagoni, brauner voll. Bezug), gebrauchter Krankenstuhl, eiserner Ofen, auch zum Kochen eingerichtet, Packkisten, Flaschen. 8873

Eine Dampfmaschine von acht Pferdekraft nebst Kessel zu verkaufen. Fr. Bücher in Vierstadt. 8333

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen eleganter wie einfacher Damen- und Kinder-Garderoben bei schneller Bedienung und reellen Preisen. Näheres Steingasse No. 13, eine Stiege hoch links. 8437

Zwei Leute suchen ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Näh. Mauergasse 19, Hinterhaus, Dachlogis. 9008

Ein Kind wird in gute Pflege genommen Schiersteinerstraße 9, Seitenbau, 1 Stiege hoch. 9092

## Unterricht.

### Literarische Vorlesung

in der modernsten französischen Sprache von der Unterzeichneten:

Freitag den 6. October Abends 8 Uhr  
im Saale des „Hotel Schützenhof“.

Abonnement 1 Mark. Entrée 1 Mk. 50 Pfg.

Abonnements-Karten sind in meiner Wohnung Vormittags bis 10 Uhr und Nachmittags bis 4 Uhr zu haben.

8489 Marie de Bostel, Schützenhofstrasse 4.  
Leçons particulières de Français et d'Anglais.  
Teaches English persons German. Viele Jahre Privatlehrer in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. Vorzügliche Empfehlungen. Langgasse 8, erster Stock. 7399

Leçons particulières d'une institutrice française. Marie de Bostel, Schützenhofstrasse 4, 786  
English Language in all its branches taught by an experienced English Lady (London). Sprechstunde 12—2 Bahnhofstrasse 16. 3617

Unterricht in der italienischen Sprache ertheilt gründlich ein geprüfter Lehrer (Italiener). Näheres in der Buchhandlung der Herren Feller & Gecks. 6280

Eine junge Engländerin, auch der französischen Sprache mächtig, wünscht Erwachsenen oder Kindern in deren Wohnung Unterricht zu ertheilen oder sich sonst mit denselben zu beschäftigen. Gef. Offerten unter K. M. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8361

Unterricht im Französischen bei einem Franzosen gesucht. Offerten unter A. L. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 9021

Ein Lehrer w. Privatstunden zu geben. N. Exp. 8994

Ein Fräulein, geprüfte Lehrerin für höh. Töchter Schule, ertheilt Nachhilfsstunden gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 14831

Eine junge Dame ertheilt Unterricht in allen feinen Handarbeiten. Näheres zu erfragen in B. Roth's Kunst- und Buchhandlung. 8679

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Modes. Eine tüchtige, zweite Arbeiterin sucht sofort Stelle. Näh. Expedition. 8857

Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 31 im Laden. 8822

Eine gutempfohlene, perfekte Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Näh. Exped. 9111

Ein feineres Mädchen, das kochen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder einem Herrn. Näh. Langgasse 28, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 9106

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Feldstraße 24. 9107

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. N. Nerostraße 13, Stb. 9115

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen, sowie in allen Haus- und Handarbeiten bewandert ist, sucht zum 15. October Stelle als besseres Hausmädchen, zu größeren Kindern oder zu einer einzelnen Dame. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohes Salair gesehen. Näh. Exped. 9108

Eine einfache, aber anständige Frau sucht Stellung als Kinderfrau oder zur Führung eines kleinen Hausstandes. Näh. im Paulinenstift. 9114

Ein junges Ehepaar mit Sprachkenntnissen sucht Stelle als Bademeister und Badefrau. Näheres Expedition. 8871

Ein gebildeter, junger Mann sucht Stelle als Einkassirer u. Offerten sub G. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8685

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen kann das Zuschneiden und Kleidermachen gründlich erlernen Geisbergstraße 14, 1. Etage. 8315

Leberberg 5 wird eine Putzfrau gesucht. 9099

Laufmädchen wird in ein hiesiges Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 9097

Ein Laufmädchen für Monat October und November gesucht. Geschw. Rißmann, Langgasse 47. 9103

Ein Zimmermädchen wird auf Mitte October gesucht Langgasse 46. 8375

## Gesucht

ein anständiges, einfaches, älteres Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Näh. Expedition. 8145

Gesucht 8—10 Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, tüchtige Reinerinnen und Mädchen für nur häusliche Arbeiten durch Fr. Schug, Webergasse 45. 8426

Ein reinliches Mädchen vom Lande wird gesucht Langgasse 5 im mittleren Laden. 8498

Gesucht für Hausarbeit eine anständige Wittve ohne Kinder täglich von 7 bis 4 Uhr. Näheres Expedition. 8984

Ein braves Mädchen von 16—17 Jahren wird gesucht Albrechtstraße 29, 2 St. 9090

Ein reinliches, fleißiges Mädchen, welches in der Hausarbeit erfahren ist, gesucht Dohheimerstraße 46, 3. St. 9091

Ein braves, tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird für anwärts gesucht. Näheres zwischen 11 und 3 Uhr Herrnmühlgasse No. 9, Parterre. 9121

Gesucht zum 15. October ein Mädchen, welches feimbürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Näheres Albrechtstraße 25, Bel-Etage. 9109

Ein Lehrling wird gesucht Häfnergasse 1 im Wurstengeschäft. 8727

Für Schneider. Ein guter Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 4. 8833

Ein braver Junge kann kochen lernen im „Hotel du Parc“. 9002

Ein Wochenschneider gesucht Bleichstraße 31. 8336

Gesucht ein guter Frauenarbeiter bei Schuhmacher Schäfer, Schwalbacherstraße 6. 9120

Ein Fuhrknecht gesucht von Peter Bey-siegel, Hochstraße 4. 9027

Fuhrleute werden zum Schuttfahren gesucht im „Raffauer Hof“. 9074

Fuhrleute werden sofort gesucht an der Schule in der Stiftstraße. Näheres daj selbst oder bei Philipp & David Emmel. 8975

Ein Fuhrknecht wird in gute Stelle gesucht. Näheres bei Jamin, „Storchnest“. 9123

Ein tüchtiger Küferbursche wird sogleich gesucht Kirchgasse 29. 8973

## Laufbursche gesucht

Schwalbacherstraße 30. 9101

# Damen-Mäntel-Specialität

3 große Burgstraße 3 — Neubau „Vier Jahreszeiten“.

Für

## Herbst- und Winter-Saison

großartigste Auswahl in allen Nouveautés in

Herbst- und Winter-Mänteln jeder Art, Pelzrädern,  
Rotonden, Regenmänteln

vom billigsten bis feinsten Genre.

== Billigste Preise. ==

== Reelle Bedienung. ==

**E. Weissgerber, vorm. C. von Thenen.**

8049

## Damen-Zugstiefel,

eine große Parthie in sehr starkem Kalb- und Ziegenleder, für die nasse Witterung besonders geeignet, deren früherer Preis 7 bis 8 Mark, habe zum Ausverkauf für 6 bis 6 Mark 50 Pf. zurückgesetzt.

Viele Sorten wollener Schuhwaren werden theilweise zu und unterm Einkaufspreis abgegeben.

Gleichzeitig empfehle mein Lager für die Winter-Saison in allen gangbaren Herren-, Damen- und Kinderstiefeln mit Doppel- und einfachen Sohlen, nur solidester Arbeit.

Tanzschuhe und Pantoffeln in allen Größen. Einlege-Sohlen. Diverse Leder-Conservirungs-Mittel.

Schnelle, billigste Versorgung aller Reparaturen.

Jedes gewünschte Sortiment in Schuhen u. s. w. wird zur Anprobe in's Haus gebracht und können Bestellungen mündlich oder schriftlich Langgasse 10, als auch neue Colonnade No. 44 gemacht werden.

**Joseph Dichmann, Langgasse 10.**

7976

### Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein Tapezier- & Decorations-Geschäft **Häfnergasse 4**, nächst der Webergasse, und bitte meine werthe Kundschaft und Herrschaften, das mir geschenkte Wohlwollen auch dorthin zu übertragen. Divans, Chaises-longues mit Bett-Einrichtung und Zusammenleg-Betten in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen wieder vorrätzig.

Verdichtungsstränge gegen Zugluft an Thüren und Fenstern, 25 Pfg. per Meter incl. des Befestigens.

**C. Hiegemann, Tapezирer & Decorateur,**  
4 Häfnergasse 4. 9087

### Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Bahnhofstraße 8 nach **Adolphstraße 5** verlegt habe.

9058 **Valentin Westenberger, Schneidermeister.**

### Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich meine Werkstätte nebst Wohnung nach **Helenenstraße 18** verlegt habe.

8832

**Karl Werner, Schlosser.**

Piano für etwa 200 Mk. zu kaufen gesucht. N. Exp. 8993

### Meine Wohnung

befindet sich vom 1. October a. c. an

**7 kleine Webergasse 7.**

8933

**Elise Bergmann, Hebamme.**

### Geschäfts-Verlegung.

Ich zeige hiermit meinen geehrten Kunden, Nachbarn und dem hiesigen Publikum ergebenst an, daß ich mein Geschäft von Mauritiusplatz 6 nach **Gasse der kleinen Webergasse** verlegt habe. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

8716

**Wilhelm Knapp, Bürstenfabrikant**

### Mein Marmor-Geschäft

habe ich von der **Moritzstraße 1** nach

**38 Karlstraße 38**

verlegt.

Wiessbaden, den 1. October 1882.

**Hermann Salmon**

8880

(vorm. G. Laux).

Von heute an wohne ich **Nerostraße 36.**

**G. Scheld, Schuhmacher.**

Zwei Viertel **I. Fremdenloge** (Bordertisch) abzugeben  
Burgstraße 3 im Laden.

# Für junge Mädchen und Kinder!

|                    |       |                        |                              |
|--------------------|-------|------------------------|------------------------------|
| Mädchen-Costüme    | . . . | von Mk. 4 bis Mk. 100, | } von<br>1 bis 16<br>Jahren, |
| „ Paletôts         | . . . | „ „ 5 „ „ 60,          |                              |
| „ Regen-Paletôts   | „ „   | „ „ 5 „ „ 40,          |                              |
| Kinder-Trag-Mäntel | . . . | „ „ 14 „ „ 60          |                              |

empfiehlt in **reichhaltigster** Auswahl und zu **billigen**, aber **festen** Preisen

**S. Süß,**

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgässchens.

165

**Filiale B. Ganz & Cie.,**

Wilhelmstrasse 40.

## Eröffnung der Teppich-Saison.

Vom 7. bis 15. October

verkaufen wir einen Posten

Brüssel-Teppiche, prima Qualität, à **Mark 4.—** per Meter,

Tapestry-Teppiche, „ „ à „ **3.—** „ „

Tapestryläufer, Plüschläufer, Sophavorlagen und Bettvorlagen

bedeutend unter dem Fabrikpreise.

9041

## Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich unser

**Buch- und Mode-Geschäft**

im

„Hotel zum Adler“,

neben Herrn Wollweber.

**M. Schäffer,**

Langgasse 32, „Hotel Adler“.

Josef Enkirch, Schuhmacher, wohnt Ellen-  
bogengasse 5, 1 Et. h. 8102

## Wohnungswechsel.

Indem ich den verehrten Interessenten die Verlegung meiner Wohnung nach **Schwalbacherstraße 32, Parterre rechts**, hiermit ergebenst anzeige, verbinde ich damit die Bitte, auch fernerhin meine Dienste beim An- und Verlaufe von Land- und Stadthäusern, Bauplänen etc., sowie bei An- und Ablage von Capitalien in Anspruch nehmen zu wollen.

**W. Halberstadt,**

8662

Agentur- und Commissions-Geschäft.

Von heute ab ist meine Wohnung **Geisbergstraße 9, Vorderhaus**, und empfehle ich mich gleichzeitig im **Proffiren, Deleu und Lackiren der Fußböden jeder Art** billigh.

**G. Appel, Geisbergstraße 9. 8997**

Anfertigung nach Maass.

8049

n früher

Kinder

3-Mitte

Erfahrungen

1.

7.

ebamme

9.

achbar

ein Gei

bergasse

brifant

häft

e

mon

36.

her.

geben

Ein Sopha mit Stühlen und eine Schreibkommode wegen Mangel an Raum zu verkaufen Bahnhofstraße 10, II. 9054

## Immobilien, Capitalien etc.

### Schmittas & Specht, Wilhelmstraße 40.

An- und Verkauf von Häusern, Villen. 14804  
Er- und Vermietung von Villen und Wohnungen.  
Ein gut gebautes Haus in nächster Nähe der Bahnhöfe mit Vorgarten, Thorfahrt, großem Hofraum und Hinterbau preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 4690  
Eine kleine Villa mit großer Veranda zum Alleinbewohnen, in freier, gesunder, ruhiger und an schattiger Promenade gelegenen Lage, mit Wasser- und Gasleitung nebst großem Garten, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Herrn Wilh. Zimmermann, Adolphstraße 17. 6822



Das Haus Adolfsbergweg 9 mit Stallung, Remise und Garten, schöner Aussicht, nahe am Wald gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Bleichstraße 11. 14910

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

Villa in Dieblich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 7462

30—35,000 Mark gegen gute erste Hypothek auf den 1. October zum Ausleihen bereit. Näh. durch C. Wolff, Weißstraße 5. 5826

12—15,000 Mark sind auf solide 1. Hypothek zu 4 1/2 % im Januar ohne Makler auszuleihen. Näh. Exped. 8901

15, 20, 22 Tausend Mark und mehr gegen gute Hypotheken zum Ausleihen bereit durch C. Wolff, Weißstraße 5. 6452

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

### Wohnungs-Gesuch.

Eine kleine Familie — 3 Personen — sucht in angenehmer Lage 4—5 Zimmer nebst allem Zubehör — Hochparterre oder eine Stiege hoch — auf 1. April 1883. Off. mit festem Preis sub K. 20 an die Exped. erb. 9125

Gesucht wird ein geräumiges Ladenlokal für die Wintersaison in guter Lage. Offerten mit Preisangabe unter L. M. 38 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8790

### Angebote:

Adelheidstraße 41 ist eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 2. 9119

Adlerstraße 24, 1 Tr., möbl. Zimmer p. Mt. 12 Mt. z. v. 9063

Albrechtstraße 13, Parterre, ist eine Stube zum Möbelaufbewahren zu vermieten. 8337

Bleichstraße 15a, 2 Treppen hoch, sind 2 comfortable eingerichtete Zimmer sofort zu vermieten. 8787

Blumenstraße 11 möbl. Zimmer (auch einzeln) zu verm. 7695

Dohheimerstraße 28 im 2. Hause, 1 Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Räumen per 1. April zu vermieten. Näh. im Comptoir Roepke. 8585

Elisabethenstraße 17 sind möbl. Zimmer zu verm. 9022

Ellenbogengasse 7 eine heizbare Mansarde zu verm. 9061

Geisbergstraße 4, Bel-Etage, sind 6 möblierte Zimmer mit Küche u. s. w. zusammen oder getheilt zu vermieten. 8371

Geisbergstraße 8, 2. Etage, zwei fein möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 7220

Geisbergstraße 8, Parterre und Bel-Etage, elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8728

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 22, 3. St., ein freundl. möbl. Zimmer z. v. 8256  
Kirchgasse 32 ist auf 1. Januar der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, zu vermieten. 8021  
Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 3719  
Mainzerstraße 46, Bel-Et., möbl. Zim. bill. zu verm. 8676  
Schulberg 6, II, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7621  
Schwalbacherstraße 27 ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 9007

### Sonnenbergerstrasse 20,

am Kurhaus, herrschaftl. möbl. Wohnung von 7 resp. 10 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 7580

### Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 7893

Taunusstraße 23, Bel-Etage, eine möbl. Wohnung (Sonnen- seite, Porzellanofen), auf Wunsch mit Küche zu verm. 8032

Webergasse 4 (am Theaterplatz) sind in der 2. Etage zwei möbl. Zimmer z. Winter zu verm. 6312

Weilrichstraße 7, 1 Stiege, schön möbl. Zimmer, auf Wunsch auch mit 2 Betten, mit oder ohne Pension zu verm. 7384

Weilrichstraße 11, Part., ein möbl. Zimmer zu vm. 5918

### Villa Carola, Wilhelmsplatz 4,

sind möblierte Zimmer mit Pension, sowie möblierte Familien- wohnungen für den Winter zu vermieten. 7036

Ein großes, möbliertes Zimmer mit freundlicher Aussicht sofort zu vermieten Weilrichstraße 42, 1. Etage. 7148

Ein möbliertes Zimmer ist mit guter, bürgerlicher Kost billig zu vermieten. Näh. Röderstraße 29, Parterre. 5836

Ein kleines, aber gut möbliertes Parterre-Zimmer ist zu ver- mieten Dirschgraben 5. 8801

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 12, Part. 8972

Zwei ineinandergehende unmöblierte Stuben zu vermieten Friedrichstraße 14a, II. 8971

Schön möblierte Zimmer mit und ohne Pension für den Winter große Burg- straße 7, Bel-Etage links. 6690

Eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Keller etc., ist an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. H. Burgstraße 2. 6604

Schönes, möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn oder eine Dame für 24 Mt. zu verm. Weißstraße 9, Part. 8581

Möblierte Zimmer Müllerstraße 2. 8560

Salon mit Schlafzimmer, mehrere Jahre hindurch von Offizieren und Beamten bewohnt, ist sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4162

Nähe dem Kurhaus ist eine möblierte Wohnung von 4 Zim- mern und Küche eventuell ein ganzes Gartenhaus zum 15. October zu vermieten. Näh. Exped. 9093

Röderstraße 3 ist die Metzgerei auf später zu vermieten. Näh. bei Friedr. Groll. 3253

Ein ger. Keller m. Schrotgang z. verm. Faulbrunnenstr. 12. 8776

Arbeiter erhalten billig Kost und Logis Kirchgasse 30, Hinter- haus, eine Stiege hoch rechts. 8853

In Schierstein am Rhein, in unmittelbarer Nähe des Hafens, ist eine sehr schöne Wohnung mit prachtvoller Aus- sicht im 1. Stock, enthaltend 3 Zimmer, Küche, Mansarde etc., auf den 15. October d. Js., eventuell auch später anderweitig zu vermieten. Näh. Exped. 7971

# Rosen.

Große Vorräthe von hoch- und niederstämmigen Thee- und Remontant-Rosen in den bestgewählten Musterforten empfehle ich tadellose, schöne Waare ganz äußerst billig.

Georg Klein, Viebrichersstraße 9.

Ein noch neues Vorfenster und ein Cremitageofen zu verkaufen bei A. Herrmann, Emserstraße 4. 8562

## Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. October 1882.)

### Adler:

Lange, Stadtrath m. Fr., Brieg.  
Neydecker, Major, Köln.  
Paulus, Kfm., Crefeld.  
Spoer, Kfm. m. Fr., Viersen.  
Radau, Kfm., Cambrail.  
Geerling, Kfm., Frankfurt.  
van Hauton, Buchhändler, Bonn.

### Bären:

Spicharz, Fabrikbes. m. 2 Töcht.,  
Offenbach

### Hotel Block:

Sinclair, m. Fam., London.

### Zwei Bücke:

Kitteteiner, Hanau.

### Cölnischer Hof:

Kaplan, Kassel.

### Dietenmühle:

Stranz, Kfm. m. Fr., Posen.

Zaddiken, 2 Frl., Jever.

### Einhorn:

Wagner, Frl., Dauborn.

Balz, Kfm., Nürnberg.

Ginsberg, Kfm., Bendorf.

Schäfer, Kfm., Bielefeld.

Lohr, Kfm., Dauborn.

Waack, Rechn.-Rath, Weilburg.

Lehmann, Kfm., Tüchel.

### Eisenbahn-Hotel:

Wachhausen, Fabrikbes. Dr.,

Wallerstein.

### Engel:

Wurtmann, Capt. m. Fr., Bremen.

Cordier, Fr., Berlin.

### Europäischer Hof:

Lallemant, Frl., Leipzig.

v. Hake, Frl. m. Bed., Berlin.

### Grüner Wald:

Scheuten, Kfm., Crefeld.

Brandt, Reg.-Baumeister, Berlin.

v. Seel, Hauptmann, Metz.

Röder, Kfm., Köln.

Fremd, Kfm., Frankfurt.

Maurhoff, Offizier, Metz.

### Vier Jahreszeiten:

Rosenberg, Fr. m. Begl., Kiew.

Fischer, m. Bed., Leipzig.

Kruth, Graf m. Fam., Begl. u.

Bed., Dänemark.

Wilmers, Frl., Dänemark.

### Goldene Kette:

Fischer, Frl., Frankfurt.

### Weisse Lilien:

Röder, Fr., Leipzig.

### Nassauer Hof:

van Sloet, Fr. Baron m. Kind u.

Bed., Holland.

### Alter Nonnenhof:

Simon, Kfm., Weilburg.

Griebel, Kfm., Frankfurt.

Wingand, Kfm., Stuttgart.

Wanke, Kfm. m. Fr., Berlin.

Gearty, Fabrikbes., Amerika.

Reinlein, Rent., Hamburg.

### Hotel du Nord:

Matthies, m. Fr., Berlin.

Lotichius, m. Fr., Frankfurt.

Mann, Bordeaux.

Schulze, Kfm. m. Sohn, Berlin.

### Rhein-Hotel:

Fritzsche, Hptm. m. Fr., Frankfurt.

Valentin, Fr. m. Bed., Florenz.

Hennicke, Oberkassel.

Barker, m. Fam., London.

Riesch, m. Fam., Hamburg.

Heyse, m. Tochter, Petersburg.

v. Moltke, Griesau.

Lewis, m. Fam., Nottingham.

Bunows, Leadenham.

Kressmann, Prem.-Lieut., Trier.

Kressmann, Prem.-Lieut., Eifurt.

Teuchert, Rent., Elbing.

### Schützenhof:

Mibert, Rent., Dacemmark.

Franko, Fr. Major, Ems.

Merz, Hotelbes., Idstein.

### Weisser Schwan:

v. Lurorinski, Graf, Wien.

### Tannus-Hotel:

Lindner, Architect, Hannover.

Porlier, Kfm., Paris.

Deisner, Kfm., Ems.

Zerban, Offizier m. Fr., Darmstadt.

### Hotel Victoria:

Churchill, England.

Gruber, Rent., Brüssel.

Edge-Partington, Rent. m. Fr., London.

Drummond, Fr. Rt. m. Bd., London.

Drummond, Frl. Rent., London.

Wogau, Fr. Rent. m. Kinder u.

Bed., Moskau.

### Hotel Weiss:

Hofmann, Kfm., Darmstadt.

Schneider, Kfm., Diez.

Cramer, Kfm., Schweinfurt.

Cramer, Stud., Schweinfurt.

### In Privathäusern:

Park-Villa:

Ehrig, m. Fm. u. Bd., New-York.

Morgenthau, New-York.

Wilhelmstrasse 36:

Wachter, Fr. m. Sohn, Paris.

Gaden, Bordeaux.

Armen-Augenheilstalt:

Kutzger, Wilh., St. Goarshausen.

Will, Cathar., St. Goarshausen.

Brodolo, Adolf, Kirchberg.

Brodolo, Magdalene, Kirchberg.

Matthys, Jacob, Hippenheim.

Simon, Philippine, Odenheim.

Weinert, Jacob, Bacharach.

Fetz, Charlotte, Massenheim.

Jacoby, Wilhelm, Lierschied.

Hohl, Christian, Ehrenthal.

Jeckel, Wilhelmine, Heftrich.

Völker, Valentin, Planig.

Schmitt, Margarethe, Gonzenheim.

Singhof, Wilhelmine, Dessighofen.

Heep, Wilhelmine, Finthen.

Becht, Christoph, Delkenheim.

N. Christiane Marie Friederike Ernestine. — Am 30. Sept., dem Rentner Gustav Adolf Scheidt e. t. S.

Aufgeboren: Der verewittm. Kaiserl. Russ. Hofrath a. D. Baron Wilhelm Ernst Karl Friedrich v. Korff von St. Petersburg, wohnh. dahier, und Alma Marie Thessa v. Bodewits von Barowalbe im Neuhettner Kreise, wohnh. dahier. — Der verewittm. Tagelöhner Philipp Jacob Egert von Roth, A. Nassau, wohnh. dahier, und Johanna Katharine Philippine Christiane Veltz von Nurob, wohnh. dahier. — Der Locomotivheizer Johann Christian Heinrich Kaspar Schäfer von Eppstein, A. Königstein, wohnh. dahier, und Elisabeth Bayer von Besselsheim in Rheinhessen, wohnh. dahier.

Berechelt: Am 3. Oct., der Kaufmann Johannes Wilhelm Paul Heinrich Euhl von Glätsch, wohnh. zu Stuttgart, und Wilhelmine Karoline Föhrer von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 2. Oct., Frida Katharine Jacobine, L. des Herrnschneidbergehilfen Clemens Best, alt 1 M. 8 L. — Am 2. Oct., August Wilhelm, S. des Accise-Einnehmers August Hartmann, alt 7 J. 10 M. 24 L. — Am 3. Oct., Marie Karoline Philippine, L. des Zimmermanns August Rod, alt 6 M. 28 L.

Königliches Standesamt.

## Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Der Winkel-

schreiber.“ — Tanz. — „Die wilde Toni.“

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends

8 Uhr: Concert.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und

Freitag von 2—6 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).

Mit Ausnahme des Samstags täglich von 11—1 und 2—4 Uhr

geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:

Täglich von 8—7 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers

täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Aus-

leihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von

7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-

pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens

bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in

der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen

Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum

Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

## Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

| 1882. 3. October.             | 6 Uhr<br>Morgens. | 2 Uhr<br>Nachm. | 10 Uhr<br>Abends. | Tägliches<br>Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|----------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 754.3             | 755.7           | 758.6             | 756.20               |
| Thermometer (Reaumur)         | +10.4             | +13.0           | +9.6              | +11.00               |
| Dunstspannung (Bar. Lin.)     | 4.62              | 3.50            | 4.04              | 4.05                 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 94.3              | 58.0            | 87.8              | 80.06                |
| Windrichtung u. Windstärke    | stille.           | schwach.        | schwach.          | —                    |
| Allgemeine Himmelsansicht.    | bedeckt.          | thw. heiter.    | bedeckt.          | —                    |
| Regenmenge pro □ in par. Z.   | —                 | —               | 44.5              | —                    |

Nachts, Frühe und Abends Regen.

\* Die Barometer-Anzeigen sind auf 10° C. reducirt.

## Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 18; 2) Fr. Effenmenger, Moritzstraße 38; 3) B. Enders, Michelsberg 32; 4) G. Nades, Rheinstraße 32; 5) F. A. Müller, Adelsbaldstraße 28; 6) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 7) B. Nagel, Neugasse 7; 8) A. Schirg, Schillerplatz 2; 9) B. Müller, Bleichstraße 8; 10) D. Untelbach, Schwalbacherstraße 71; 11) M. Lemp, Friedrichstraße 42; 12) C. Seel, Karlstraße 22; 13) Th. Rumpf, Webergasse 40 und 14) C. Wächter, Spiegelgasse 3; 15) J. G. Schöbe in Biersdorf. — Eine Postagentur mit der Berechtigung zur Annahme von Einschreibebriefen befindet sich Tannusstraße 2.

## Frankfurter Course vom 3. October 1882.

| Geld.            | Am. | —           | Bf. | Bechsel.                          |
|------------------|-----|-------------|-----|-----------------------------------|
| Holl. Silbergeld | —   | Am.         | —   | Amsterdam 168.05 bz.              |
| Dufaten          | 9   | 65 G. u. f. |     | Bombon 20.415 bz.                 |
| 20 Frcs.-Stücke  | 16  | 17—21       |     | Paris 80.80 bz.                   |
| Sovereigns       | 20  | 33—38       |     | Wien 171.50 bz.                   |
| Imperialen       | 16  | 71—76       |     | Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 % |
| Dollars in Gold  | 4   | 17—21       |     | Reichsbank-Disconto 5 1/2 %       |

## Wiedbadener aus den Civilstands-Registern der Stadt

Wiesbaden vom 3. October.

Geboren: Am 2. Oct., dem Tagelöhner Johann Rudes e. L., A.

Marie Margarethe Bina. — Am 1. Oct., dem Rentner Ernst Fügmann

e. L., A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

A. Anna. — Am 25. Sept., dem Dreher Robert Schloffer e. L.,

## Umzug: Idyll.\*

Von Helene v. Gökendorff-Grabowski.

Der erste October! Ein warmer, lichtvoller erster October, einer jener Herbsttage, in welche die Natur etwas wie Leidenschaft legt: noch einmal heißes Sonnengold, noch einmal eine frische Rosenblüthe, noch einmal ein letzter, duftschwüler, trügerischer Sommertraum! . . . So ein herrlicher Tag war das, aber — ein Umzugstag! Da gab es Lärm und Staub und Hastlosigkeit in allen Straßen, da hatte Niemand Zeit, sich über die letzte Rose zu neigen, um einen Athemzug voll Duft mit in den Winter hinüberzunehmen oder stillzustehen im warmen Sonnenlicht!

Das große Haus in der Sternstraße steckte auch von oben bis unten im Umzugswirrwarr. Corridore und Treppen lagen voll Stroh und Papier, nagebeschlagene Stiefel polsterten treppauf, treppab, Möbelwagen aller Dimensionen hielten auf der Straße und allerlei neugieriges Volk umgaffte dieselben, denn es gab heute viel des Schönen und Interessanten zu sehen, was den Blicken nur bei dieser Gelegenheit zugänglich, da der reiche Kaufherr aus der Bel-Etage mit Kind und Kegel in seine neuerbaute Villa vor der Stadt übersiedelte und die schöne Sängerin aus dem ersten Stock — sie war von Sevilla gebürtig — mit ihrem Reichthum an elegantem, zum Theil fremdländischem Hausrath die Wohnung verließ, um binnen Kurzem eine ungleich glänzendere einzunehmen. Ja, welch ein Glück hatte die Fremde hier gefunden! Sie, die vor noch nicht ganz vierzehn Monaten arm und namenlos eingewandert, als Braut eines zigeunerhaften, herumziehenden Violinspielers! . . . Die Armut und der Bräutigam gehörten nun beide der Vergangenheit an; Juana d'Altera war Mode, war fein klug geworden — und übermorgen starb sie, um der Fürstin Koroff Platz zu machen.

Ganz oben unter dem Dach, dem Himmel am nächsten, gingen auch noch zwei kleine, bescheidene Umzüge vor sich. Die Wittve des kürzlich verstorbenen Notenschreibers hatte ein noch wohlfeileres Unterkommen suchen müssen, und ihr junger Nachbar, Giner von der stillen, weltfremden Kunst der Poeten, bezog ein Dachstöbchen, welches dem Schauplatz seiner bescheidenen literarischen Thätigkeit näher lag. Der Poet hatte am wenigsten mit seinem Umzuge zu thun. Bett, Tisch und Stuhl befanden sich bereits in der neuen Behausung; nun saß er in der Mitte des leeren Raumes auf seinem kleinen Koffer, in einem Arm seine alte Freundin, die Geige, im anderen den getreuen, schweigsamen „Hausgott“, unter dessen ruhigen Augen es sich so gut arbeitete — die Goethe-Büste, vom Erlös des ersten, kleinen Feuilleton-Honorars erstanden. Der junge Mann wollte das Haus nicht verlassen, ohne der Wittve Lebewohl gesagt und ihr kleines Mädchen noch einmal geküßt zu haben, den schelmischen Blondkopf, dessen fröhliche Stimme ihn oftmals wie Schwalbengezwitscher aus schweren Träumen geweckt. Er hatte ein warmes, liebevolles Herz, und das ist bei der Poetenkunst keine so große Seltenheit als unter den Menschen im Allgemeinen, häufig aber der einzige Reichtum, den der Himmel solchen armen Gesellen mit auf den Lebensweg gibt; einer, der ihm nirgends gegen klingende Münze umgewechselt wird und nicht vor Noth und Entbehrung schützt, wohl aber seinen Besitzer, der sich hier unten auf den Wegen und Stegen der Alltäglichkeit kaum jemals ganz auskennen lernt, im Irrelichtertanz der Gefühle nicht selten den Boden verlieren und elend versinken läßt. . . . Daran dachte der Einsame vielleicht in dieser Stunde unter dem von unten heraufstöhnenden Umzugslärm, in welchen sich jetzt noch ein zartes, klagendes Stimmchen mischte; es schien aus dem ersten Stock emporzuklingen. Blühschnell sprang der Träumende auf und eilte zur Treppe, noch immer seinen Goethe und die Gremoneferin in den Armen. Sämmtliche Thüren zur Wohnung der Sängerin standen auf, die Räume waren bereits alle leer, mit Ausnahme des schönen, kleinen Szimmers, worin sich noch ein bis zur Decke reichender Spiegel befand. Seine Console trug eine kostbare Vase voller Rosen, und vor diesen Rosen stand das Notenschreiberkind mit seinem weinerlichen, rathlosen Gesichtchen.

„Warum weinst Du, Kennchen?“

Der Klang dieser frischen, wohlbekannten Stimme veranlaßte die Kleine, sich mit glücklichem Aufschauhen dem Eintretenden entgegenzustürzen. „Ich bin ganz allein,“ sagte sie dann in ihrem kindischen Jargon. „Mutter ist fort mit den Sachen und bleibt so lange!“

„Wie kamst Du in dieses Zimmer, Kind?“

„Ich wollte das Alles hier unten einmal nahe sehen — und die schöne

Dame dazu, weißt Du. Aber es ist auch hier häßlich ohne Mutter u. die Puppe.“

„Mutter wird wiederkehren,“ entgegnete er, „jedoch dürfen wir nicht länger in diesem fremden Zimmer bleiben, Kennchen.“

„Sie dürfen bleiben,“ sagte in demselben Augenblicke die Stimme der Juana d'Altera; ihre schlante Gestalt im wolkengrauen Gewande stand plötzlich wie ein Schemen zwischen den Beiden. Der Poet hatte sie nur selten und flüchtig gesehen, aber ihre Gesichtszüge kannte er, wie Jedermann in der Stadt sie kannte, — und wenn sie Abends mit halber Stimme ihre süßen, vaterländischen Lieder sang, so glaubte er bisweilen etwas Besonderes herauszuhören, was ihn traurig und unruhig machte und bange für die Seele der fremden Frau. Neuerdings — als er vernommen, daß sie sich um ähnelnde Güter an den alten, russischen Sybariten zu verkaufen gedachte, dessen „sploen“ es war, für ein paar Monde Herr sein zu wollen über alles anerkannt „Schönste“ im Bereich seines Goldes — um es danach als werthlos gewordenen „Spielzeug“ fallen zu lassen — hatte ihn ihr Schicksal noch ernster beschäftigt.

Die Sängerin sah ein wenig müde und angegriffen aus; ihre Stimme klang wie verschleiert, aber sehr herzlich, als sie sagte: „Es ist mir lieb, Sie hier zu finden, Herr Dorn; ich wünschte, Ihnen Lebewohl zu sagen, obgleich wir einander eigentlich gar nicht gekannt haben. Sie werden mich schon verstehen —: es ist nicht nöthig, Grüße und Worte zu wechseln, um sich kennen zu lernen, wenn man etwas gemeinsam hat, wie wir —: du Musil!“

„Mein Spiel ist so unvollkommen —“

„Aber es ist das eines Poeten. Die Stimme Ihrer Geige kenne ich gut! Sie gemahnt mich an eine andere aus alten Tagen, und versteht es die liebsten und traurigsten Erinnerungen in meiner Seele zu wecken. Es ist mir schmerzlich, daß ich sie nun nicht mehr hören soll!“

Er wollte antworten, da schlug Jemand die Zimmerthür von außen gewaltsam zu; der Schlüssel wurde eifertig im Schloß umgedreht, abgezogen, und leichte Füße trippelten die Treppe hinab.

„Das war Teresa!“ sagte die Sängerin, zum Bewußtsein der Situation kommend. „Sie glaubte mich ohne Zweifel bereits fort und verschloß deshalb diese Thür. Öffnen Sie schnell ein Fenster! Vielleicht vermögen wir sie noch zurückzurufen.“ Das war aber unmöglich. Die Dienerin mußte sich durch die Hinterthür entfernt haben; augenblicklich gab es nur ein Paar spielende Kinder und einige sich im Staube badende Sperlinge in der Nähe des Hauses.

„Gedenken Sie Marm zu schlagen?“ fragte der junge Mann, vom Fenster zurücktretend.

„Ich weiß es nicht. Ich hoffe, Teresa erkennt ihren Irrthum bald und kehrt im Fluge zurück. Auch der Wagen kommt noch einmal wieder um den Rest der Sachen abzuholen. Da kann unsere Gefangenschaft allfälls lange währen. Trotzdem beklage ich um Ihre Willen den unglücklichen Zufall ernsthaft. Vergeben Sie mir.“

„Von Herzen gern,“ entgegnete er lächelnd. „Wir haben unser Schicksal verdient, Kennchen und ich. Sie ließ sich durch diese so lange verhöhnen aus der Ferne angebotenen Herrlichkeiten in's Verderben locken, und ich — nun, ich betrat den Banberkreis gleichfalls freiwillig; so freiwillig, daß der arme kleine Burche da auf Ihren Rosen. Schau' einmal, Kennchen, Du sahst noch niemals Blumen von Selbe.“ Er hob das Kind empor und brachte sein Gesichtchen in die Nähe der künstlichen Rosen, welche die Vase füllten. Dieselben sahen bei genauer Betrachtung verhandt und verblüht aus. Ein Schmetterling lag mit geschlossenen Schwingen darauf. „Wie häßlich er ist! . . . Schläft er?“ fragte die kleine Anna leise.

„Ja, aber den Todeschlaf.“

Ihr Gesichtchen wurde sehr nachdenklich. „Erzähle mir von ihm!“ sie eindringlich und schlang beide Arme um seinen Hals. „Du weißt gewiß wo er hergekommen!“

Die Sängerin lächelte ihr schönes, müdes Lächeln. „Sie scheinen die kleine Fräulein verwöhnt zu haben,“ sagte sie. „Vermuthlich verrietthen diesen fragenden, blauen Augen schon manche der zwischen Himmel und Erde vorgehenden geheimen Dinge, von denen nur die Sonntagskinder und die Poeten etwas erlauschen.“

Die kleine Anna schaute unverwandt mit ernsten Augen auf den Schmetterling. „Ich glaube nicht, daß er todt ist,“ sagte sie. „Schmetterlinge sterben wohl nicht, sondern schlafen nur von einem Sommer bis zum anderen. . . . Erzähle!“

„Erzählen Sie,“ sagte auch Juana d'Altera. „In dieser Fensterstube ist Raum für uns Drei.“

(Schluß folgt.)

\* Nachdruck verboten.

## Mein Journal-Lesekreis

enthält die besten Zeitschriften. Abonnenten können an jedem Tage eintreten.

7882

H. Ebbecke's Buchhandlung, Kirchgasse 14.

## Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Echt persische Teppiche und Kameeltaschen.

Emyrna-Teppiche zu Original-Fabrikpreisen.

Linoleum, Wachsteppiche, Läuferstoffe, Cocosmatten.

Tischdecken, Bettdecken, Rouleaux- & Marquisenstoffe, Bettwäsche.

Grosse Auswahl. — Billigste, feste Preise.

## Ludwig Ganz, Mainz,

Ludwigstrasse, Ecke des Schillerplatzes.

NB. Die Firma hat ausserhalb Mainz keine Filiale oder Vertretung.

Das Geschäftsfeld ist Sonntag Nachmittags geschlossen.

Das Geschäftsfeld ist Sonntag Nachmittags geschlossen.

4832

## KLEINE ADOLF STEIN KLEINE

6 Burgstrasse 6,

6 Burgstrasse 6,

## LEINENWAAREN & WÄSCHE-FABRIK.

Specialität: — HEMDEN NACH MAASS — Taillesschnitt.

FERTIGE HERREN-, DAMEN- UND KINDER-WASCHE EIGENER FABRIKATION.

GROSSES TISCHZEUG-LAGER.

6297

## Schuhwaaren,

nur gute, solide Arbeit, empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Joseph Fiedler,  
Schwalbacherstrasse 13.

NB. Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden schnell besorgt.

7720

Abonnement auf sämtliche

## Moden-Journale,

Zeitschriften, Romane etc.

werden erbeten und schnellstens besorgt. Probenummern zur Gef. Ansicht in's Haus.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,  
32 Marktstrasse 32.

8408

## Schöne Auswahl

Gewänder und Beinkleider für Herren, Damen und Kinder, in weiß und farbig, sowie alle Winter-Artikel in neuer frischer Waare zu äußerst billigen Preisen empfiehlt  
K. Rios, obere Webergasse 44.

8881

Meine

## Tanz-Unterrichts-Curse

beginnen mit dem 16. October a. c.

Anmeldungen hierzu erbitte ich in den Nachmittagsstunden von 2—5 Uhr Müllerstrasse 6, Parterre.

Kinder-Cursus für Tanzen und Gymnastik Mittwochs und Samstags Nachmittags.

8692

Otto Dornewass.

Für Einjährige. Ein feiner, fast neuer Artillerie-Waffenrock und Mütze werden billig abgegeben Zahnstrasse 8, II.

8856

Für beginnende  
**Herbst- und Winter-Saison**  
empfehle:  
**Gröste Leuchtkraft.**

Gänzlich frei von unzureichender Behandlung.

Das  
**schönste raff. Petroleum.**  
**ASTRAL-OIL**  
**Charles Pratt & Co.**  
Absolut sicher  
gegen Explosionsgefahr.

Kollidant geruchlos beim Gebrauch.

Prachtvolle erzhellhelle Farbe.

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

**Kaltwasser-Seife**  
(Schweizer)

von gelber und grüner Farbe à Pfund 48 und 65 Pf.  
empfehlte die Droguenhandlung von  
8503 **H. J. Viehoever, Marktstraße 23.**

**Täglich billiger Verkauf**

von allen Sorten Möbel und Betten

20 Goldgasse 20.

3670

**Verziehungs halber**

7331

sind Zusammenlege-Betten, Polster-Möbel mit  
Bett-Einrichtungen billig zu verkaufen **Neugasse 16, I.**

Ein- und 2thür. nußbaumene und tannene **Kleiderschränke**,  
nußb. französische Betten, Kommoden, Console, Secre-  
täre, Spiegel- und Bücherschränke, Verticows, Wasch-  
kommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor,  
Spiegel, Stühle, Rohhaar- und Seegrasmatrassen,  
tannene Betten, Deckbetten und Kissen, Sophas, Garni-  
turen u. sind sehr billig zu verkaufen **Michelsberg 22** bei  
**H. Markloff.** 5607

**Nußbaum-polirte Möbel**, als: Büffet, Herren-Schreib-  
tisch, Kommode, Pfeilerschrank, Silberschrank u. s. w., zu ver-  
kaufen bei **Ant. Müller, Baltramstraße 31.** 7447

**4 Fenster, zum Abschließen**

eines **Balkons** oder **Veranda** vorzüglich geeignet, sind  
billig zu verkaufen bei 5332

**J. Hodel, Glaser, Schwalbacherstraße 25.**Anfertigung **neuer Winter-Fenster** zu billigen Preisen.

**Zu verkaufen**

circa 8 bis 10 Tausend **Dachziegel** und ein ganzes Dach  
mit gutem Schiefer, Fenster, Thüren, Dachkandel, Sandsteine  
und Mettlicher Platte en, Sandstein-Tritte, gute eichene Treppe,  
eichene Hausthüre, Kofthor, ein schweres schmiedeeisernes Ge-  
länder, 86 Meter lang, verschiedene Oefen, ein Kalkbrenner'scher  
Heerd u. s. w. Näh. **Wilhelmstraße 34** am Abbruch. 8754

Wir empfehlen unser vollständig assortirtes Lager in

**Regulir-Füllöfen**

in schönen Formen und von bester Construction,

**Böhler's Patentöfen,**  
**Amerikanische Oefen,**  
**Meibinger Oefen,**  
**Säulen- und Kochöfen**

und machen noch besonders auf die vorzüglichsten, besonders  
billigen und leicht transportablen

**Blech-Füllöfen**

aufmerksam.

Alle **Feuergeräthe**, **Kohlenkasten**, **Oefenschirme**,  
**Feuergeräthständer** u. sind in großer Auswahl vorrätzig.

7681

**Bimler & Jung, Langgasse 9.**

**Regulir-Füllöfen**

neuester Construction,

sowie die im letzten Winter so sehr beliebt gewordenen

**Löhnholtz's Patent-Oefen**, ferner  
**Koch- und Oval-Oefen**,  
**Platten-Oefen** u. u.,

**Kohlenkasten** mit und ohne Deckel, **Kohleneimer**, **Füller**  
und alle Arten **Feuergeräthe** empfiehlt in großer Auswahl  
billig

7587

**M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,**  
**35 Friedrichstraße 35.**

**Zimmerspäne**

werden auf dem **Zimmerplatze vis-à-vis dem Kreisgerichts-**  
**gefängniß (Albrechtstraße)** abgegeben. 7357

**Ruhrkohlen**

in bester, stückreicher Qualität, **la gew. Ruhrkohlen**,  
buche **Holz** Kohlen, **lieferndes ff. Anzündholz**, sowie  
buche **Brennholz**, **Kohlchen** und **Schnellzünd-**  
empfehlte **Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.** 7348

**Kohlscheider**

gewaschene **magere (Anthracit)** und **Flamm-Würfel-**  
**kohlen**, **ganz russisches**, reinlichstes Brennmaterial für  
alle Feuerungen, empfiehlt 8680

Der Vertreter der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid

**O. Wenzel, 6 Bleichstrasse 6,**Lager: **Nicolasstrasse, neben No. 16.**

**Gute Kohlen** und fein gespaltenes **An-**  
**zündholz** empfiehlt

7972

**Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.**

**Baumpfähle und Wäschpflocke**

vorrätzig bei

**Aug. Wolter, Solahl. 610**

**Ofenrohr**

ist vorrätzig und billig zu haben **Dogheimerstraße 15.** 893

Ein großer **Füllöfen** mit langer Rohrleitung, befähigt einen  
großen Saal oder eine Etage zu heizen, ein kleiner, weißer  
Etageofen, ein kleiner, eiserner Ofen billig zu verkaufen  
Näheres in der Expedition d. Bl. 884

Ein schöner **Mantelofen**, sowie **Weinfässer** billig ab-  
zugeben **Nicolasstraße 1.** 879841

# Mein Comptoir und Lager

finden sich Rheinstraße 66 a.

1883

Siegmond Baum, Cigarren-Fabrikant.



## Handschuhe

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen bei

9159 **P. Peaucellier**, Marktstrasse 24.

## Koffer,

Reiselofter, Handkoffer, Holzkoffer, sowie extra starke Koffer für Amerika-Reisende mit doppelten Schlössern, mit und ohne eisernen Bändern (gute Handarbeit, keine Fabrikwaare) verkaufe stets zu den billigsten Preisen. Auch nehme Bestellungen auf Koffer in jeder gewünschten Größe an, welche binnen 2 bis 4 Tagen geliefert werden können.

**A. Görlach**, 27 Mehrgasse 27.

NB. Bitte, genau auf meine Firma zu achten. 8463

Haarbürsten und Kleiderbürsten in Holz, Büffelhorn und Elfenbein, Möbelbürsten in verschiedenen Façons, Put- und Putzkrempen-Bürsten, Tafelbürsten mit den dazu gehörigen Schaufeln, Billardbürsten, Uhrmacherbürsten, Silberbürsten, Bart- und Scheitelbürsten, Taschenbürsten mit Kamm, Spiegel etc., Glanzbürsten, Pferdebürsten, Kaminbürsten, Bandulierbürsten, Stahlbraht-Kopfbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, sowie alle anderen Sorten Scheuerbürsten empfiehlt billigst

**H. Becker**, Bürstenfabrikant,

8 Kirchgasse 8.



## „Swallow“ Bi- & Tricycles.

Anerkannt unübertroffen in Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit. Feinst. engl. Fabrikat. Originalpreise.



General-Vertreter: **Franz Thormann**, Schwalbacherstraße 30 & 45.

Tricycles zu vermieten. 7461

Eine **Schlzimmer-Einrichtung** (reich geschnitten), Buffet, Ausziehtisch, 6 Stühle und Servirtisch, Spiegel, ein ditto (alt-deutsch), Buffet, Auszugstisch, 12 Stühle, ein ca. 3 Mtr. hoher Spiegel und 1 Servirtisch sind sehr billig zu verkaufen  
**22 Michelsberg 22.** 5608

Eine **Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung**, einzelne Betten, Garnitur in Blüsch- und Seiden-Überzug, billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 7994

Eine neue **Pompadour-Garnitur**, bestehend aus einem Sopha und sechs Sesseln, gut gearbeitet, sehr preiswürdig zu verkaufen Michelsberg 8. 7563

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige **Polstermöbel** zu Selbstkostenpreisen.

**A. Leicher**, Adelsheidstraße 42. 3942

**Hohhaar-, Ceegras- und Strohmatten** sehr billig zu verkaufen bei **Chr. Gerhard**, Schwalbacherstr. 37. 6219

Ein gut erhaltenes **Pianino** billig zu verkaufen.

**H. Matthes jun.**, Webergasse 4.

35

Langgasse

35

## C. Bausch

empfiehlt sein Lager in:

Colonialwaaren, Delicatessen,  
Südfrüchten, Conserven,  
Chocoladen, Cacao, Thee, Biscuits,  
Wein, Liqueur, Bier,  
Mineralwasser,  
Tabak, Cigarren und Cigaretten.

### FILIALE

der Weinhandlung „Aux Caves de France“  
von **Oswald Nier**, Hoflieferant.

Reine, französische, rothe und weisse  
Naturweine. 8328

Langgasse

Langgasse

35

Langgasse

35

## Thee

von **Percy Marzetti** in London

haben mir dessen Export-Agenten Messrs. **Francis & Co.** zum Allein-Verkauf übertragen.

Dieser **schwarze, ächt indisch-chinesische Thee**, welcher in **Blechdosen**, das einzig richtige Aufbewahrungsmittel, verpackt ist, kostet:

per 1 Pfd.-Dose Mt. 3.50,

" 1/2 " " 1.80.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß obiges Theehaus nur diese **Eine Sorte** führt, wodurch ein stets gleichmäßig reiner und feiner Geschmack verbürgt ist, da die beim Thee-geschäft eingeriffene Unsitte der **vielen**, lediglich durch künstliche Mischung hervorgerufenen Sorten ebenso naturwidrig ist, wie auf Leichtgläubigkeit des Publikums berechnet erscheint.

**Chr. Ritzel Wwe.,**

5862 Ecke der Häfnergasse und kleinen Burgstraße.

## Niederlage in Bieren.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir an dortigem Platze eine Niederlage unserer **hellen und dunklen Exportbiere** errichtet und die Vertretung für Wiesbaden und Umgebung dem Herrn **Otto Textor** dorten übertragen haben. Aischaffenburg, den 1. October 1882.

8849 **Bayer. Actien-Bierbrauerei Aischaffenburg.**

Die von mir hier eingeführten

## ächten westphälischen Pumpernickel

von **Wilh. Fromme** in Soest treffen stets frisch ein und verkaufe solche zu 25, 45 und 90 Pfg.

**Franz Blank,**  
Bahnhofstrasse.

8487

## Ächten westphäl. Schinken,

roh und gekocht, empfiehlt im Ausschnitt billigst

8686

**Gustav von Jan**, Michelsberg 22.

Eine schöne, eichen-gechnitzte **Speisezimmer-Einrichtung** ist sehr billig zu verkaufen Mauerstraße 15. 5107

## Pa Diabolina.

(1. Forts.)

Novelle von Karl W. Heineau.

Gräfin Marilla war die Gemahlin des Schlossherrn, Grafen Leon; er hatte sie in Rom kennen gelernt beim tollen Carneval, wo sie, ein junges Mädchen, die Tollste war und Tausende von Confettis hinabwarf in die Menge, die ihr jubelnd zurief: „Evviva la Diabolina!“

„La Diabolina“, so nannte man sie in ganz Rom. Unzählige Anekdoten courfirten über sie in der Stadt, am päpstlichen Hofe; sie war der Schrecken der Frauen, der Abgott der Männer. Ihretwegen blühten oft in heller Mondnacht, oben auf den Terrassen des oben Colosseums, die Degen der eifersüchtigen, blind für die Diabolina entflammten Cavaliere; ihretwegen veräumte der Cardinal die Messe, ihretwegen wurde manch zierlicher Abbate zum liebegirrenden Dichter.

Einst jagte sie, eine vornehm prächtige Erscheinung, auf feurigem Renner an den Myrthen- und Lorbeerbäumen des Monte Pincio entlang; da scheute das Roß, stieg kergengerade in die Höhe, doch im Augenblicke, da es sich mit der Reiterin überschlagen wollte, riß es die kräftige Hand eines jungen Polen darnieder und zitternd hielt es still.

Einen Moment blickten Graf Leon und die Reiterin sich tief in die Augen; dann sprengte sie, kühl grüßend, davon, aber — nach kurzer Zeit traute sie der Priester in Gegenwart der edelsten Cavaliere und Damen der römischen Aristokratie.

Die Frauen und Mädchen athmeten erleichtert auf, als die Diabolina Rom verließ; die Männer suchten neuen Stoff für Unterhaltung, Liaisons und Duell. —

Draußen stöberte der Schnee; unten in der Küche kisterte das Gefinde; Gräfin Marilla aber spielte weiter und immer voller, immer rauschender klangen die Silberklänge des kostbaren Instruments. Um sie herum lagen Berge von Noten, wirr durcheinander, meistens Werke des unsterblichen Chopin.

Graf Leon war verreist, die Gräfin allein; am Kamin streckte die Dogge ihre gewaltigen Glieder und blickte wie träumend hinein in die zuckenden Flammen des Feuers. —

Da klingelte vor dem Schloßthore ein Schlitten, das Gefinde sprang neugierig auf und Istvan, der Kammerdiener, trat fröstelnd hinaus in das Schneewetter. —

Aus dem Schlitten stieg, in einen kostbaren Pelz gehüllt, ein junger Geistlicher; tief verbeugte sich Istvan und küßte die Hand, die sich auf ihn stützte. Der Geistliche war Graf Roman, des Schlossherrn jüngerer Bruder.

Graf Leon hatte das große Majorat geerbt; für Roman blieb nur eine geringe Apanage übrig.

Schon frühzeitig war er, von schwärmerischem Eifer getrieben, in ein österreichisches Jesuiten-Collegium eingetreten und hatte in wenig Jahren es verstanden, durch sein eminentes Wissen und seine Gewandtheit in der Ausführung heikler Aufträge die Augen des Provinzials auf sich zu lenken, der ihn zu wichtigen Missionen an die bischöfliche Residenz zu Posen benutzte; hier gehörte er bald zu den Vertrauten des geistlichen Hofes. —

Auf einer Reise begriffen, die ihn in die Nähe der Herrschaft seines Bruders führte, hatte er beschlossen, diesen durch seinen Besuch zu überraschen.

Graf Roman war eine schwächliche Erscheinung, seine Hand, sein Fuß zierlich und klein, wie die eines Mädchens.

Aus dem bleichen, schwermüthigen Antlitze schauten zwei dunkle, tiefste Augen, über die sich meist, gleichsam müde, die Lider halb herabsenkten; nur wenn er auf der Kanzel stand und mit hinreißenden Worten den Frauen und Mädchen, die vorzugsweise seine Predigten anhörten, die Seligkeit des Paradieses, die Verzweiflung und die Qualen der Hölle schilderte, da wich der müde Zug aus dem Antlitze, in seltsamer Lohe erglühten die Augen, die bleichen Wangen rötheten sich, die herben Linien um den feingeschnittenen Mund schwanen und er sah aus, wie der Cherub

mit dem Flammenswerte, den Gott selbst vor den Garten gestellt. —

„Rebe mich meinem Bruder,“ befahl Graf Roman, Haus tretend.

„Hochwürden, der Herr Graf sind nach Warschau gereist und kommen erst nach vierzehn Tagen zurück,“ rapportirte Istvan mit tiefem Bückling. „Nur die gnädige Frau Gräfin sind oben!“

Ein leichter Schatten von Unmuth flog über Roman's bleiches Antlitze; einen Augenblick schwankte er, als wollte er wieder umkehren, dann gab er den Befehl, ihn der Gräfin zu melden. —

Graf Roman hatte die Gräfin ein einziges Mal nur, und zwar an ihrem Einzugsstage auf Schloß M., gesehen. Doch so bezaubernd, so überirdisch schön sie damals auch aussah, auf ihn vermochte sie keinen Eindruck zu machen. Als beim Festmahle das Getümmel und Lärmen der Gäste lauter wurde, als ein alter Schlachzige die Gräfin gar aufforderte, ihren rechten Atlaschul abzustreifen, um nach altpolnischer Sitte ihn mit feurigem Ungarwein gefüllt auf das Wohl des jungen Ehepaares von den Gästen leeren zu lassen, da hatte Roman den Saal still verlassen und war abgereist. Die Gräfin aber konnte ihm diese Flucht, wie sie es nannte, niemals verzeihen. —

Istvan kam zurück und ersuchte den Caplan, ihm zu folgen. Mit neugierigem Wohlgefallen blickte ihm die Kammerjungfer nach und seufzte leise: „Schade, daß er ein geistlicher Herr ist!“

Das Klügelspiel schloß mit einigen rauschenden Accorden, als Graf Roman eintrat.

In demselben Augenblicke sprang Fermor dem Geistlichen entgegen und legte ihm die gewaltigen Taten auf die Brust.

Graf Roman wurde ein wenig bleicher, doch suchte er nicht.

„Fermor, zurück!“ rief die Gräfin und als der Hund knurrend abließ, um anscheinend von Neuem emporzuspringen, schloß ihn die Gräfin tückisch mit einer Reitpeitsche über Kopf und Rücken.

„Der Hund kann einmal die Priester nicht leiden!“ jagte Marilla ein wenig höhniß; „es geht manchen Menschen nicht anders!“

Roman, über solchen Empfang empört, wollte, ohne ein Wort zu erwidern, das Zimmer verlassen, als die Gräfin dicht an ihn herantrat, ihm schelmisch in die Augen blickte und mit unnachahmlicher Liebeshäufigkeit ihm die Hand reichte.

„Nicht zürnen, Graf, bitte, bittel! Seien Sie mir in diesem verzauberten Schlosse willkommen; mein Gemahl ist leider in Geschäften auf einige Zeit verreist, doch darf Sie dies nicht hindern, ganz nach Belieben hier zu bleiben. Kommen Sie her, setzen Sie sich zu mir und erzählen Sie mir ein wenig vom Bisch und meiner Freundin, der Fürstin D., überhaupt erzählen Sie mir etwas aus der weiten Welt, denn hier lebe ich wie auf einer Insel, oben Insel inmitten eines Oceans von langer Weile!“

Die Beiden saßen nahe beieinander; der heiße Athem der Gräfin streifte manchmal das blasse Antlitze Roman's, ihre Augen versenkten sich oft eigenthümlich tief in die seinen; ihre Fäße mit den goldgestickten Pantoffeln stützte sie auf den breiten Rücken der Dogge, die schweißbedelnd bis zur Gräfin herangetroffen war.

Das Gesicht des Caplans röthete sich allmählig; die Müdigkeit schien aus seinen Augen zu entschwinden und je länger er erzählte desto lebhafter wurde er.

„Wie steht es mit unserer gemeinsamen polnischen Sache?“ fragte Marilla und legte ihren Arm leicht auf den seinen.

Graf Roman vermochte es nicht, sich dieser gefährlichen Frage zu entziehen; ein ihm unbekanntes, fast schmerzlich schönes Gefühl durchzuckte ihn hin und wieder; er athmete manchmal tief auf und, wie im Traume, nein, wie von einem Zauber befangen, erzählte er beinahe mechanisch, daß man in der Diocese Posen Alles anbiete, um das Landvolk für die polnische Sache zu gewinnen, daß bereite Jesuiten das Land durchzögen, über das Herannahen einer neuen, besseren Zeit verkündend, daß neue Art Orden, die Mäde Maria, als Hilfsstruppen auf Gutsherrschaften und Dörfern fungierten, daß man aber, in aller Unterstützung von Berlin aus, doch noch weit von den fiedten Zielen entfernt sei.

(Fortsetzung folgt.)